

# RATZENPOST

8. Jahrgang

Nr. 31

Zeitung des  
Ratinger Schachklubs  
1950



Nr. I JAN.  
1985



Kostenlos für  
Mitglieder

## Liebe Leser,

alljährlich, bis Ende Februar, sollen die Vereine dem Landessportbund NW ihre Mitgliederzahlen angeben. Die "Bestandserhebung" erfolgt für 8 verschiedene Altersklassen und nach "Männlein" und "Weiblein" getrennt.

Zum ersten Mal haben wir in der Spalte 1 keine Fehlanzeige. Dirk Tapken, 6 Jahre alt und seit dem 1.10.1984 Junggratze, sorgt hier für eine einsame Eins.

Dirk ist bereits bestens im Bilde - mit seiner "großen Schwester" Annette auf Seite 29 dieser RATZENPOST.

Ansonsten verteilen sich die restlichen 98 Klubmitglieder auf die Spalten:

Schüler von 7-14 Jahren		Jugendliche von 15-18 Jahren		Jugendliche von 19-21 Jahren		Mitglieder von 22-35 Jahren		Mitglieder von 36-50 Jahren		Mitglieder von 51-60 Jahren		Mitglieder über 60 Jahre		Spalten 1-8 zusammen	
m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
15	2	15	4	12	1	15	1	18	1	8	2	4	-	88	11

Viel Glück im Neuen Jahr wünscht Euch

## Eure Raporedaktion

### IN DIESEM HEFT

Liebe Leser	2	Kursusjugend	28
Stadtmeisterschaft 1984	3	Schach i.d. Belletristik	30
Vorrunde BEM	7	Report vor Ort	
Mannschaftsberichte		Blitzturniere	31
1. Mannschaft	8	Neue Diplome	32
2. Mannschaft	10	Ingo-Hitliste	32
3. Mannschaft	11	Damen-Boom	33
4. Mannschaft	13	Ein Renommierstück	34
5. Mannschaft	14	Einladung MV	35
6. Mannschaft	15	Einladung JV	36
Jugend I	16	Impressum	37
Jugend II	17		
Jugend III	17		
Pokalkämpfe	18		
Weltrekord von Hort	18		
Damenturnier	19		
Anny-Hecker-Pokal 84	20		
Lehrgang	21		
Uwes Seite	22		
JBEM B- und D-Jugend	23		
Schulschach	25		
Jugendvereinsmeisterschaft	27		



RaPo ist für alles da

# STADTMEISTERSCHAFT 84

## Start-Ziel-Sieg für Andreas Reuter

<u>Abschlußtabelle</u>	Punkte	
1. Andreas Reuter	9,5	ANDREAS REUTER ist Ratinger Stadtmeister 1984! Er siegte mit 9,5 Punkten aus 11 Partien und erzielte eine Ingo-H-Zahl von ca. 88. Andreas Reuter ist der 14. Titelträger. Für ihn ist es der bisherige Höhepunkt in seiner Ratinger Schachkarriere, nachdem er bereits 2 Vereinsmeistertitel, 2 Dumeklemmer-Pokale und mehrere Sommerturnier-Gruppensiege eingeheimst hat.
2. Michael Niermann	8,5	Andreas' Erfolgskurve im Ratinger Schachklub weist nur wenig Unstetigkeiten auf; so verbesserte er von Jahr zu Jahr seine Ingozahl und liegt nun mit Ingo 100 hinter IM Ratzke 85 und H.D. Rumpler (97) auf dem 3. Platz der vereinsinternen Rangliste.
3. Harald Wolter	8,0	Den 2. Platz und damit den Vizemeistertitel sicherte sich mit 8,5 Punkten der zweifache Jugendstadtmeister Michael Niermann, der damit 4 Spieler aus der ersten Mannschaft locker hinter sich ließ.
4. Helmut Strehling	8,0	Wie Andreas Reuter verlor Michael Niermann keine Partie und eroberte u.a. den Skalp von Horst Dieter Rumpler. Vereinsmeister 84 Harald Wolter mußte sich einmal mehr mit der Bronze-Medaille begnügen, punktegleich mit dem dreifachen Stadtmeister Helmut Strehling.
5. Ralf Springer	7,5	Sicherlich zufrieden mit seinem 5. Platz ist Dumeklemmer-Pokal-Sieger 84 Ralf Springer. Weitere 4 U19-jährige befinden sich mit 6,5 Punkten im oberen Tabellendrittel! Für Walter Antz war das Turnier ein paar Runden zu lang.
6. Klaus Miller	7,5	Nach 6 Partien führte er gemeinsam mit Andreas Reuter mit 5:1 Punkten.
7. Walter Antz	7,0	
8. Manfred Radtke	6,5	
9. Ralf Schindek	6,5	
10. Manuel Nadal	6,5	
11. Rainer Schönfelder	6,5	
12. Rainer Hahn	6,5	
13. Falco Bröcker	6,5	
14. Manfred Bambach	6,0	
15. Peter Bagus	6,0	
16. Günther Klas	6,0	
17. Herbert Salmen	6,0	
18. Jürgen Deschner	5,5	
19. Hans Chr. Petersen	5,5	
20. Nikola Stojanovski	5,5	
21. The Depenbrock	5,5	
22. Heribert Richard	5,5	
23. Martin Offergeld	5,5	
24. Hans Bengler	5,0	
25. Albert Goswin	5,0	
26. Kurt Ender	5,0	
27. Paul Berke	5,0	
28. Hans Schemm	4,5	
29. Giovanni Autiero	4,5	
30. Georg Lutz	4,5	
31. Eckhard Pagel	4,5	
32. Joachim Wagner	4,0	
33. Eduard Scholderer	4,0	
34. Harald Sturm	4,0	
35. Adolf Obels	4,0	
36. Maurizia Autiero	3,5	
37. Rolf Soe	3,5	
38. Liselotte Hallerbach	3,0	
39. Stefan Jodorf	2,5	
40. Horst D. Rumpler	1,5 aus 4	

50 o/oo der Turnierteilnehmer waren weiblichen Geschlechts. Beide Damen nahmen zum ersten Mal an einer Ratinger Stadtmeisterschaft teil und lieferten sich während des gesamten Wettkampfes ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das von den Fans mit Spannung verfolgt wurde. Die Punktausbeute hätte bei beiden leicht höher ausfallen können. Wie die Tabelle zeigt, hatte letztendlich Maurizia Autiero einen halben Punkt mehr als Liselotte Hallerbach.

Statistisches: Die Rater Stadtmeisterschaft 1984 war die 29. nach vereinseigenwilliger Zählung. Sie war - wie in den Vorjahren - wieder international besetzt. Drei Teilnehmer waren zu Beginn des Turniers keine Mitglieder des Vereins.

Die Turnierleitung hatte es diesmal nicht leicht, den vorgesehenen Zeitrahmen (6.9.-20.12.84) einzuhalten, da rund 40 Anträge auf Partieverlegung berücksichtigt werden mußten. Trotzdem wurden noch 14 Partien kampflos entschieden, H. D. Rumplers Partien nicht mitgerechnet.

Auszug aus der Gesamttabelle für die Plätze 1 bis 8

Name	1	2	3	4	5	6	7	8	Pkt.	a.Par.
1. Reuter	X	1/2	1/2	1	1	1/2	1	1	5,5	7
2. Niermann	1/2	X	1/2	1/2	1/2	1/2	1	-	3,5	6
3. Wolter	1/2	1/2	X	0	1	1	0	1	4	7
4. Strehling	0	1/2	1	X	0	-	-	-	1,5	4
5. Springer	0	1/2	0	1	X	-	-	1	2,5	5
6. Miller	1/2	1/2	0	-	-	X	1/2	-	1,5	4
7. Antz	0	0	1	-	-	1/2	X	1/2	2	5
8. Radtke	0	-	0	-	0	-	1/2	X	0,5	4

Es folgen zwei von Andreas Reuter kommentierte Partien:

Reuter - Springer

7. Runde

1.e4 c5 2.c3

Obwohl ich diesen Zug schon seit Jahren ausnahmslos spiele, sagte R. Springer nach der Partie, der Zug habe ihn überrascht.

2...Sf6 3.e5 Sd5 4.d4 e6 5.a3

Da Schwarz seinen Lc8 eingesperrt hat, strebe ich eine solide Angriffsstellung gegen den schwarzen Königsflügel an. Der Textzug soll Ld3 ermöglichen, ohne etwaiges Sb4 befürchten zu müssen.

5...Sc6 6.Sf3 cd 7.cd Dc7 8.Ld3 d6 9.0-0

Die Annahme des Bauernopfers ist sehr riskant, da nach 9...de 10.de Se5: 11.Se5: De5: 12.Lb5+ der schwarze König in der Mitte steckenbleibt.

9...de 10.de Ld7 11.De2 a6 12.Ld2 Tc8 13.Sc3 Sc3:

14.Lc3: Le7 15.De4 g6 16.h4 Lf8

Selbst nach 16...0-0 17.h5 könnte sich Schwarz kaum noch gegen den Königsangriff zur Wehr setzen.

17.Sg5 Se7

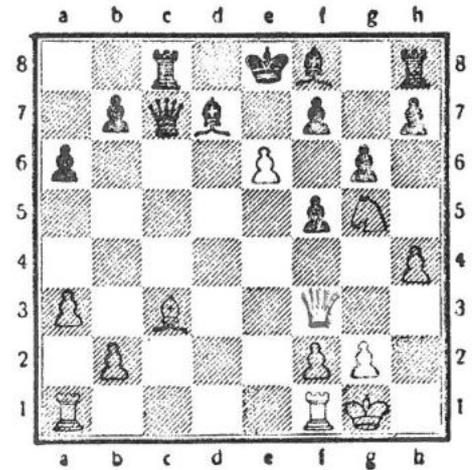
17...h6 18.Sf7: Kf7: 19.Dg6:+ Ke7 20.Df6+ Ke8  
21.Lg6 Matt.

18.Df3 Sf5 19.Lf5: ef

Aufschub gewährte 19...gf 20.Dh5 Lb5 21.Tfd1  
Lc4 22.Td6 usw.

20.e6

mit Turmgewinn. Schwarz gab auf.



9. Runde

### Reuter - Strehling

1.e4 c5 2.Sf3

Da ich vermutete, H. Strehling würde sich auf  
mein vielgeliebtes 2.c3 vorbereitet haben, griff  
ich zu dem gehaltvolleren Textzug.

2...d6 3.d4 cd 4.Sd4: Sf6 5.Sc3 g6 6.Le3 Lg7 7.Lc4  
0-0 8.f3 Sc6 9.Dd2 Ld7 10.0-0-0

Es ist die moderne Grundstellung der Drachenvariante  
entstanden, in der Schwarz mit 10...Tc8 oder  
10...Da5 nebst Tfc8 ein Spiel am Damenflügel  
vorbereitet.

10...a6

Dieser Zug dürfte langsamer sein als die eben  
erwähnten Möglichkeiten.

11.h4 b5 12.Sc6: Lc6: 13.Ld5 Dc7 14.h5

Dieser Angriff besitzt viele Vorbilder; er gilt  
als Standard im Drachensystem.

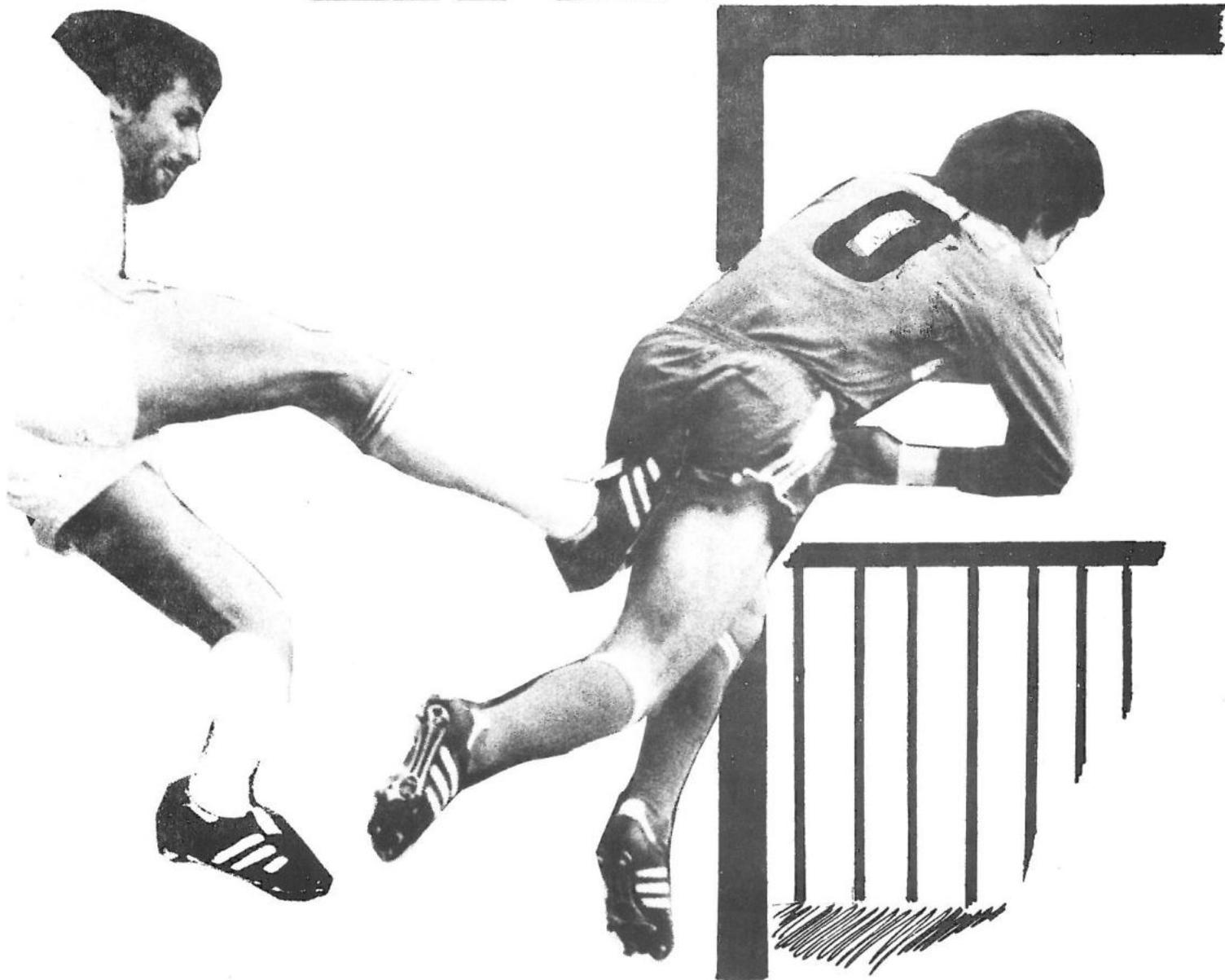
14...Sh5: 15.Lh6 Lh6: 16.Dh6: e6

Es drohte das Standardmanöver 17.g4 Sf6 18.g5  
Sh5 19.Th5: gh 20.g6 mit Gewinn.

17.Lc6: Dc6: 18.g4 Sf6 19.e5

Da der Sf6 überlastet ist (19...de 20.Se4), gab  
Schwarz auf.

# NUN HAMPELT ER WIEDER



Who is who ? - Ein neues RAPO-QUIZ für unsere Rätselfreunde

---

Der Spieler rechts im Bild wurde weithin bekannt durch:

- Seine herzige Umgangsart und seine vornehme Zurückhaltung.
- Das Zustandekommen seines Verlustpunktes in der 4. Runde der Ratinger Stadtmeisterschaft 1984,
- Sein jugendliches Flair, obwohl er bei manchen Partien recht alt aussieht.

Vorrunde Bezirkseinzelsmeisterschaft in Ratingen

# Preuschoff siegreich

Nachdem Michael Preuschoff im Vorjahr mit 4,5 Punkten aus 6 Partien hinter Peter Krause, Hilden, (5,5 P.) den 2. Platz belegt hatte, gelang ihm diesmal mit 1,5 Punkten Vorsprung der Gruppensieg. Er gab nur in der 2. Runde einen halben Punkt gegen Scheid ab und ist damit - diesmal als einziger Ratinger - für die Bezirkseinzelsmeisterschaft 1985 qualifiziert. Insgesamt bewarben sich vom 18.10. bis 6.12.1984 acht Spieler aus sieben Vereinen um diese Qualifikation. Sie sind allesamt keine Unbekannten im Ratzeklub. Der Endstand lautet:

- 1. M. Preuschoff, Ratingen 6,5 Pkt.
- 2. M. Westphal, TuS Nord 5,0
- 3. F. Schranz, DSG-Rochade 5,0
- 4. W. Gerhards, Derendorf 4,0
- 5. G. Scheid, SpG Kaarst 3,5
- 6. A. Seefeldt, SV Wersten 3,0
- 7. P. Tippmann, Ratingen 1,0
- 8. H.W. Becker, Lintorf 0,0

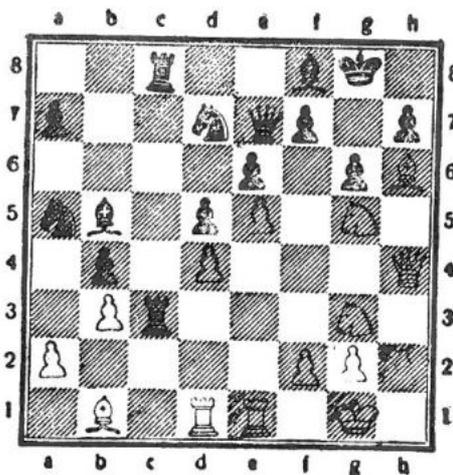
Michael Preuschoff erzielte damit eine H-Zahl von ca. 90,0, Petra Tippmann erfüllte den Ratzegorischen Imperativ.

8.11.84

Weiß: Preuschoff, Ratingen      Schwarz: Westphal, TuS Nord

1. Sf3 b5 2. c3 c5 3. d4 e6 4. e4 Lb7 5. Sbd2 b4  
 6. Ld3 Sf6 7. 00 Le7 8. Te1 00 9. De2 d5 10. e5 Sfd7  
 11. cb4: cb4: 12. Sf1 Sc6 13. Lc2 Db6 14. Dd3 g6 15. Lh6  
 Tfc8 16. Tad1 La6 17. Dd2 Sa5 18. b3 Tc3 19. Sg3 Tac8  
 20. Lb1 Dd8 21. Sg5 Lf8 22. Df4 De7 23. Dh4 Lb5? (s. Diagr.)

Westphal



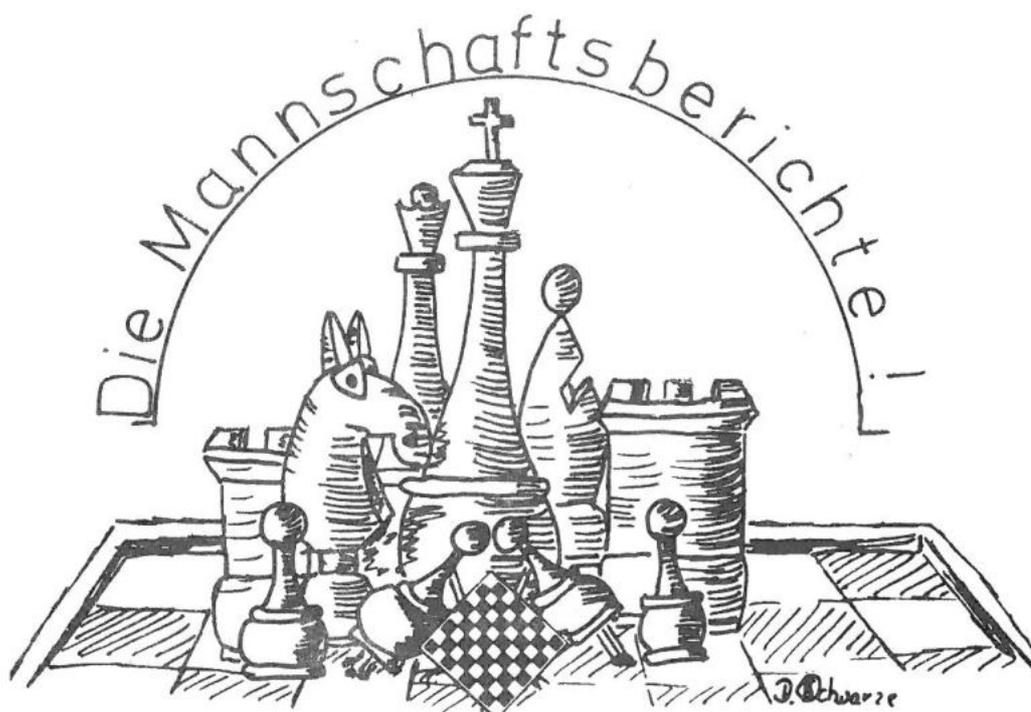
Preuschoff

Der letzte Zug von Schwarz löst das Stellungsproblem nicht. Es ist aber nicht so einfach, eine angemessene Fortsetzung zu finden. So führt 23...Lh6: 24. Dh6: Sf8 zum Verlust:

25.	26.	27.	28.
Sh5	Lh7:	Dh7:	Dh8+
gh5:	Sh7:	Kf8	
	Kh8	Lg6	Lf7:
		Kg8	+ -
f5	ef6:	f7+	
	Dd7	+ -	

Aber vielleicht hätte Schwarz mit 23... Lh6: 24. Dh6: f5?! eine Falle stellen sollen. Nach 25. ef6: Sf6: führt 26. Te6: ? Tc1 zum Gewinn für Schwarz.

24. f4 Sb3: 25. ab3: Tb3: 26. f5 gf5: 27. Sf5: ef5:  
 28. Lf5: Tc6 29. Lh7: Kh8 30. Lf8: Sf8: 31. Lc2+ Kg7  
 32. Lb3: Lc4 33. Lc2 b3 34. Lf5 Th6 35. Dg3 Sg6 36. e6  
 f6 37. Sf7 1:0



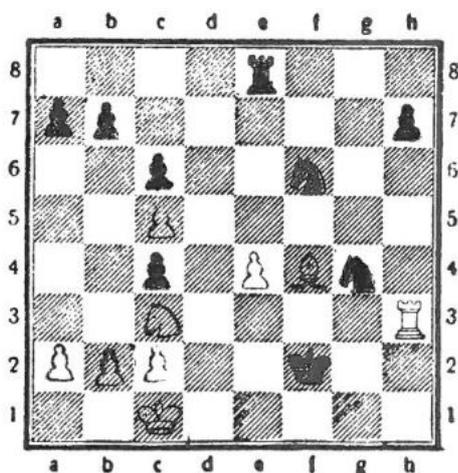
## 1. Mannschaft

Nach dem 4,5-Erfolg gegen Kamp-Lintfort trafen wir in der 2.Runde auf die Mannschaft von Mettmann. Wieder gab es ein hartes Ringen und einen hauchdünnen Erfolg für Ratingen. Aber im Gegensatz zum vorigen Kampf waren es diesmal die oberen Bretter, die den Kampf entschieden. Nach einem schnellen Sieg Wolters und einem remis von Miller verlor Gros unverständlicherweise ein "unverlierbares" vorteilhaftes Turmendspiel. Aber nach ziemlich genau fünf Stunden hartem Kampf gewannen Rumpler und Reuter zwei sehenswerte Partien, und Krüger gelang es durch taktische Verwicklungen in Zeitnot das remis zu sichern. Damit waren 4 Punkte erreicht, und Kosik konnte seine bessere Stellung auch remis geben.

Somit hatte die in dieser Saison so geschwächte Ratinger Mannschaft bereits den 2.Sieg unter Dach und Fach und besser abgeschnitten als im Vorjahr, als gegen Mettmann nur ein Unentschieden erreicht wurde.

Mit 4 - 0 Punkten waren wir Tabellenführer, und irgendwo war schon wieder "Aufstiegsgemurmel" zu vernehmen.

Von den sehenswerten Partien aus dem Kampf gegen Mettmann sei hier ein Ausschnitt aus Andreas' Partie am 3.Brett gebracht.



### Reuter - Meyer (Brett 3)

Nach einem betont taktischen Kampf entstand nach 28 Zügen nebenstehende Stellung mit Weiß am Zug.

Weiß: Kc1, Th3, Lf4, Sc3, Ba2, b2, c2, c5, e4  
Schwarz: Kf2, Te8, Sf6, Sg4, Ba7, b7, c6, c4, h7

Schwarz scheint die Oberhand zu gewinnen, denn er droht den Be4 zu gewinnen. Weiß am Zuge stellt eine listige Falle, in die Schwarz prompt hereinfällt. (b.w.)

1. e4 - e5! Sg4:e5 ?  
 Auch wenn Schwarz nicht schlägt, wird der Bh7 fallen.  
 Nun verliert Schwarz eine Figur.
- 2.Sc3 - d1 +  
 Nun tritt die Bosheit des Weißen klar zu Tage:  
 betritt der sK die e-Linie, so gewinnt Te3+ den Se5,  
 und auf Kf1 folgt Le5: nebst Tf3+ mit Gewinn des Sf6.
2. ... Kf2 - g2  
 3.Th3 - g3+ Kg2 - f1  
 Die Flucht in die Ecke ist noch schlimmer:  
 3. .. Kh1 4.Sf2+ Kh2 5.Tg4matt.  
 3. .. Kh2 verliert wegen 4.Tg5+ wiederum den Se5.
- 4.Lf4 : e5 Te8 : e5  
 5.Tg3 - f3+ Kf1 -g2  
 6.Tf3 : f6 und Schwarz gab nach weiteren 17 Zügen auf.

Mettmann I - Ratingen I : 3,5 - 4,5 14.10.84

Schneider - Rumpler	0 - 1	Wille, J. - Wolter	0 - 1
Kluth - Krüger	0,5-0,5	Henk - Miller	0,5-0,5
Meyer - Reuter	0 - 1	Straubel - Kosik	0,5-0,5
Wille,Th. - Strehling	1 - 0	Junklewitz- Gros	1 - 0

Nach dieser relativ überraschenden Tabellenführung sollten die nächsten beiden Kämpfe darüber Aufschluß geben, wo Ratingen wirklich steht, denn die Gegner waren die beiden in dieser Regionalligasaison favorisierten Mannschaften von SG Düsseldorf und Elberfeld. Gegen die SG hatte es schon in der vergangenen Saison nach einer jahrelangen Erfolgsserie eine erste Niederlage gegeben. Aber wie Ratingen ist die SG Düsseldorf in dieser Saison relativ geschwächt. Gstettenbauer und Hagen zogen es vor, in der Bezirksliga Michael Meise das Leben schwer zu machen. Auch dieses Mal mußten wir eine Niederlage einstecken, die aber auch wieder auf Messers Schneide stand. Alle Verlustpartien waren "fast remis", während die Remispartien an Brett 3 und 6 fast gewonnen waren. Trotzdem ist der Sieg der Düsseldorffer durchaus als verdient anzusehen.

11.11.84

16.12.84

<u>Ratingen I - SG D-dorf I 2,5-5,5</u>		<u>Elberfeld I - Ratingen I 7.- 1</u>	
Rumpler - Zimmermann,R.	0 - 1	Odendahl - Reuter	1 - 0
Krüger - Rasch	0,5-0,5	Nötzel - Strehling	1 - 0
Reuter - Nachtmann	0,5-0,5	Bade - Wolter	0,5-0,5
Strehling - Vuletic,Vl.	0 - 1	Heutgens - Miller	1 - 0
Wolter - Jersmann	0 - 1	Scheffner - Kosik	0,5-0,5
Miller - Heiming	0,5-0,5	Ziese - Gros	1 - 0
Kosik - Toel	1 - 0	Killmer,Ra. - Niermann	1 - 0
Gros - Schmoll	0 - 1	Kurr - Maly	1 - 0

Im Kampf gegen Elberfeld wurde Ratingen endgültig auf den Boden der Tatsachen geholt. Während die meisten Mannschaften in dieser Regionalligasaison schwächer sind, konnten sich die Elberfelder mit Heutgens und Scheffner noch weiter verstärken und sind wohl absoluter Favorit. Gab es im Vorjahr noch einen 6 - 2 - Sieg für Ratingen, so in diesem Jahr eine deftige 1 - 7- Packung. Allerdings waren von der Rateringer Vorjahresmannschaft nur noch drei Spieler am Start - und diese drei (Reuter, Strehling und Miller) mußten auch noch vier Bretter höher als früher spielen.

Immerhin kann wieder Ratingens ökonomisches Spiel beeindruckend sein: Aus 12,5 - 19,5 Brettspunkten, die für eine normale Mannschaft nur zu 0 - 8 Punkten gereicht hätten, konnten die Rateringer Taktiker das ausgeglichene Konto von 4 - 4 erzielen !

# Zweite Mannschaft

- Verbandsklasse -

21.10.1984

Rheinhausen - Ratingen II

Gremm	- Proena	1/2
Klaus	- Niermann	0:1
Steinke	- Radtke	1:0
Menzel	- Tischler	0:1
Kabierschke	- Deschner	1:0
Fehmers	- Richard	0:1
Högden	- Liedtke	1:0
Glende S.	- Hahn	0:1

3 1/2 : 4 1/2

=====

Nach dem verlorenen Kampf gegen Moers mobilisierte unsere II. Mannschaft alle ihre Kräfte gegen Rheinhausen und kam dort dann auch zu einem mühsamen 4,5:3,5 Erfolg. Das glich zwar die Bilanz aus, aber rechte Freude konnte nicht aufkommen. Das sollte der nächste Kampf zeigen. Beim Spiel gegen Hochheide verließ Thomas Tischler nach 18 Zügen der Mut und er das Spiellokal... für immer. Auf diesen Schreck hin konnten einige Spieler ihre Gewinnpartien noch gerade zum Remis führen; ein Mannschaftssieg war nicht mehr drin.

Der nächste Kampf war in Dinslaken. Gut gelaunt traten wir gegen den Spitzenreiter der Gruppe an. Obwohl Ersatzmann Ralf Springer einen ganzen Punkt einfahren konnte und auch Günter Proena gegen seinen Abonnementsgegner Tochtrop gewann, gab es an den übrigen Brettern nur noch zwei Remispartien, so daß wir mit 3 Punkten nach Hause fuhren. Das bedeutet zur Zeit den letzten Tabellenplatz.

18.11.1984

Ratingen II - Hochheide I

Niermann	- Schmitz	1/2
Radtke	- Spitzer	1/2
Tischler	- Haverkamp	0:1
Deschner	- Müller J.	1/2
Richard	- Kirchhof	0:1
Liedtke	- Klimant	0:1
Hahn	- Böcke	1/2
Klößner R.	- Müller A.	1/2

2 1/2 : 5 1/2

=====

9.12.1984

Dinslaken - Ratingen II

Tochtrop	- Proena	0:1
Husmeier	- Niermann	1/2
Müller	- Radtke	1/2
Bredendick	- Deschner	1:0
Gräber	- Liedtke	1:0
Zaretzke	- Hahn	1:0
Riekenbrauck	- Klößner R.	1:0
Pütz	- Springer	0:1

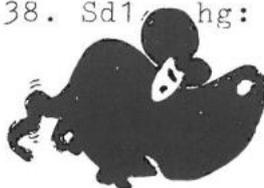
5 : 3

=====

9.12.1984

Weiß: Pütz, Dinslaken 0 - Schwarz: Springer, Ratingen 1

1. e4	c5	20. f4	e4	39. Se3	Sf4:
2. Se2	e6	21. d4	c4	40. Dc4:	Dc4:
3. d3	g6	22. a3	Sa5	41. Sc4:	Sg2:
4. g3	Lg7	23. Tb1	Sd5	42. Kg2:	e3+
5. Lg2	Se7	24. Kh1	Te6	43. Kg3:	Le4
6. 00	Sc6	25. Sg1	Tde8	44. Se5	Lb1:
7. c3	00	26. Sa2	Sb3	45. Tb1:	g5
8. Sd2	Tb8	27. De2	Dc7	46. Kf3	Te5:
9. Sb3	d6	28. Sb4	Lb7	47. de:	Te5:
10. Le3	b6	29. Sd5:	Ld5:	48. Te1	f4
11. Dd2	La6	30. De3	Sa5	49. h4	Kf6
12. Sbc1	Dd7	31. Sh3	h6	50. hg:	Kg5:
13. Lh6	d5	32. Sf2	Sc6	51. c4	Kf5
14. Lg7:	Kg7:	33. Lh3	h5	52. Te2	Te4
15. Sf4	de:	34. Lg2	Se7	53. b3	Td4
16. Le4:	e5	35. h3	Lb7	54. Tc2	Td2
17. S4e2	f5	36. Tf1	Sd5	55. Td2:	ed:
18. Lg2	Tbd8	37. De2	h4	56. Ke2	Ke4
19. Td1	Tf6	38. Sd1	hg:	57. Kd2:	Kd4



*Wir wissen zwar nicht, wo wir hin wollen, werden aber als erste dabei sein.*

### III. Mannschaft

- Bezirksliga -

Nachdem wir den ersten Mannschaftskampf, wie in unserer Aufstiegssaison 83/84 verloren hatten, mußten wir am 28.10.84 zum TUS Nord I, einem Anwärter auf einen der vorderen Tabellenplätze. Dementsprechend deutlich war auch das Ergebnis, obwohl es zeitweise ganz gut für uns aussah. Waldemar Maly erreichte eine theoretische Remisstellung, war sich dieser jedoch nicht bewußt und verlor schließlich. Markus Klietmann und Ralf Schindek hatten lange Zeit eine vielversprechende Stellung, doch im Endeffekt konnten sie ihren Vorteil nicht in Punkte umsetzen.

#### 2. Runde 28.10.84

TUS Nord I	-	Ratingen III	
Dolle, Karlo	-	Meise	1/2
Schlink	-	Schindek	1 - 0
Dolle, Klaus	-	Maly	1 - 0
klein	-	Tippmann	1 - 0
Heylen	-	Klietmann	1 - 0
Westphal	-	Vossenkuhl	1 - 0
Busch	-	Vittighoff	0 - 1
Clasen	-	Lange	1 - 0
			6,5-1,5

Um nicht in allzu große Abstiegssorgen zu geraten, mußten wir der ersten Mannschaft des SV 1854 mindestens einen Punkt abnehmen. Zum erstenmal konnten wir in Bestbesetzung spielen, was uns in der

letzten Saison immer zwei Mannschaftspunkte eingebracht hat. Diesmal war der Kampf bis zur Zeitnotphase ziemlich ausgeglichen, doch danach hagelte es regelrecht Punkte für die Ratinger. Die ersten drei Bretter, sowie Brett 7 gewannen in kurzer Folge und sicherten somit den Gesamtsieg, da kurz zuvor Herr Vittighoff gegen unser Vereinsmitglied Günther Klas remis spielte. Somit zeigte sich einmal mehr, daß wir in Bestbesetzung eher gewinnen können, da der psychologische Druck dann nicht so stark ist.

#### 3. Runde 18.11.84

Ratingen III	-	SV 1854 I	
Meise	-	Weinhausen	0 - 1
Schindek	-	Schölzel	1 - 0
Maly	-	Brosch	1 - 0
Neumann	-	Trösch	1 - 0
Tippmann	-	Ringelstein	0 - 1
Klietmann	-	Schardt	1/2
Vossenkuhl	-	Gartz	1 - 0
Vittighoff	-	Klas	1/2
			5 - 3

Am 9.12.84 traten wir dann wieder ersatzgeschwächt bei der dritten Mannschaft der SG Düsseldorf an. Für alle völlig überraschend verlor Herr Vittighoff seine erste Partie in dieser Saison. Nachdem Michael

Meise sich auf remis einigte und Herr Neumann seine Partie gewann, sah es eigentlich ganz gut für uns aus. Einige Zeit später jedoch wendete sich das Blatt; Petra Tippmann verlor ihre Partie und Markus Klietmann (im Endspiel zwei Bauern weniger) einigte sich mit seinem Gegner auf Remis. Somit stand es 3 : 2 für die Düsseldorfer und wir konnten nur noch auf ein 4 : 4 hoffen. Doch als dann Ralf Schindek

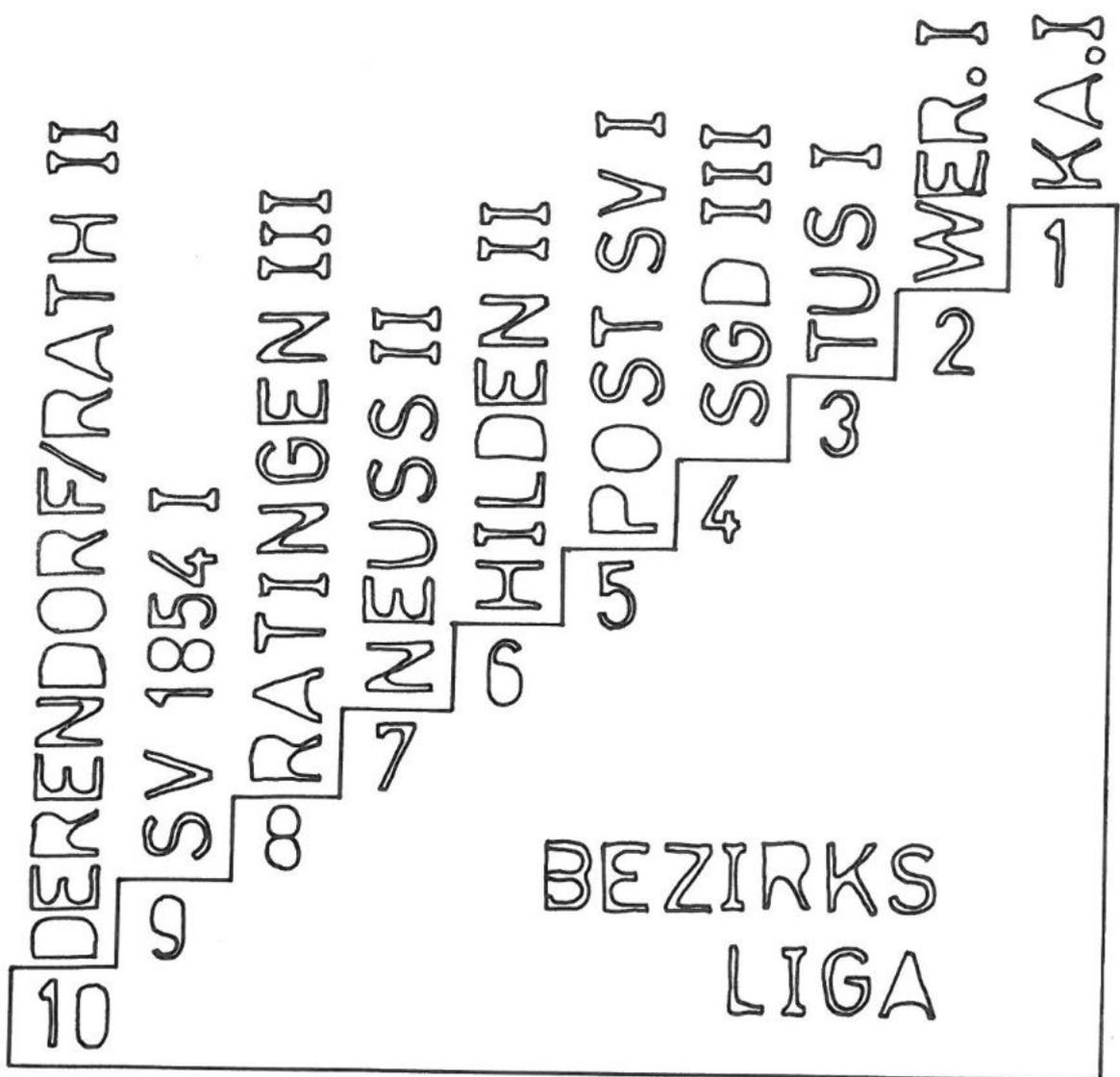
aufgrund einer Ungenauigkeit seinerseits aufgab, war der Kampf so gut wie verloren, da Herr Depenbrock seine Partie bestenfalls eben noch remis halten konnte. Zum Schluß gewann Achim Vossenkuhl noch seine Partie, womit er jedoch auch nichts mehr retten konnte.

4. Runde 9.12.84

SG Düsseldorf III	-	Ratingen III	
Aronopoulos, S.	-	Leise	1/2
...	-	Schindek	1 - 0
...	-	Neumann	0 - 1
...	-	Tippmann	1 - 0
...	-	Kliemann	1/2
...	-	Vossenkuhl	0 - 1
...	-	Vittighoff	1 - 0
...	-	Depenbrock	1/2
			4,5-3,5

Am 6.1.85 müssen wir gegen die, schon vor Beginn der Saison durch Mundpropaganda aufgestiegene, erste Mannschaft des Postsportvereins antreten.

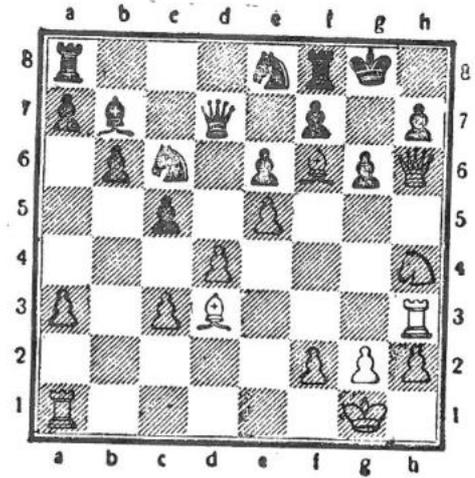
Und hier der aktuelle Tabellenstand:



Kurz vor Redaktionsschluß erreichte uns noch das Ergebnis der III. Mannschaft gegen den PSV I. Wie vorherzusehen war, gewann Harry Gstettenbauer relativ schnell seine Partie. Bereits eine Stunde später siegte dann Markus Klietmann und glich das Punktekonto wieder aus.

Ratingen III - Post SV Düsseldorf I  
6.1.1985

Meise	- Gstettenbauer	0:1
Schindek	- Wirtz	
Maly	- Zabel	0:1
Neumann	- Eichner	
Tippmann	- Masuch	
Klietmann	- Berger	1:0
Vittighoff	- Schiedek	1/2
Lange	- Gronemeier	0:1



6.1.1985

Weiß: Klietmann, Ratingen - Schwarz: Berger, Post SV

1. d4 d5 2. c4 e6 3. Sc3 Lb4 4. Sf3 Sc6 5. a3 Lc3:  
6. bc3: dc4: 7. e4 Sge7 8. Lc4: 00 9. 00 b6 10. Lg5 Lb7  
11. Te1 Dd6 12. e5 Dd7 13. Sh4 Sa5 14. Ld3 Sf5 15. Dg4 g6  
16. Lf6 Sg7 17. Dg5 c5 18. Dh6 Se8 19. Te3 Sc6 20. Th3 1:0  
(siehe Diagramm)

## Die vierte Mannschaft

- 2. Bezirksklasse -

Unsere 4. Mannschaft scheint in diesem Jahr ihre Position zu festigen; denn mit 2 gewonnenen und 2 unentschiedenen Kämpfen dürfte der Klassenerhalt fast geschafft sein.

14.10.1984  
Ratingen IV - Erkarath III

Bambach	- Wortberg	1/2
Schönfelder	- Leonavicius	0:1
Depenbrock	- Hesdahl	1:0
Springer	- Jäcker	1/2
Goswin	- Kaltenbach	0:1
Alten	- Laubscher	1/2
Nadal	- Schreur	1/2
Autiero G.	- Wagner	1:0

4 : 4

4.11.1984  
Kaarst IV - Ratingen IV

Ianitzky	- Bambach	0:1
Zumkeller	- Schönfelder	0:1
Jansen	- Depenbrock	0:1
Wustlich	- Karbjinski	1/2
Kohn	- Springer	0:1
Schonz	- Goswin	0:1
Zens	- Alten	0:1
Wolff	- Nadal	0:1

1/2 : 7 1/2

2.12.1984  
Ratingen IV - Hilden IV

Bambach	- Zscheuschler	1:0
Schönfelder	- Borgmann	0:1
Depenbrock	- Stache	1/2
Springer	- Schmitz	1:0
Goswin	- Wagner	0:1
Alten	- Späte Fl.	1/2
Kees	- Späte E.	1:0
Petersen	- Seidel J.	0:1

4 : 4

6.1.1985  
SFD IV - Ratingen IV

Krumm	- Bambach	0:1
Barb	- Schönfelder	1/2
Diausalick	- Depenbrock	0:1
Heiligttag U.	- Karbjinski	0:1
Weichenhain	- Springer	1/2
Hartmann	- Alten	0:1
Oppermann	- Nadal	0:1
Thiele	- Offergeld	1/2

1 1/2 : 6 1/2

## 5. Mannschaft

- 3. Bezirksklasse -

Im ersten Spiel der neuen Saison erwartete die "Fünfte" die Mannschaft von Wersten II. Auf dem Papier waren diese klar favorisiert, zumal mit Kees, der z.Z. versucht den Känguruhs in Australien das Schachspielen beizubringen, ein Leistungsträger ausfiel. So kam es schon einer kleinen Überraschung gleich, daß nach zwei Stunden Rainer Lingen als Ersatzspieler, Joachim Wagner und Giovanni Autiero Remis erreichten. Leider standen eine halbe Stunde später Nikola Stojanovski und Hans Schemm an ihren Brettern auf verlorenen Posten, so daß hier nichts mehr zu gewinnen war. Trotzdem gingen die Ratzen noch mit 3:2 in Führung, als Kurt Ender nach Qualitätsgewinn seinen Gegner zur Aufgabe zwang und somit den einzigen Sieg erzielte. Martin Offergeld erreichte ebenfalls eine Punkteteilung, doch die Freude währte nicht mehr lange. Nikola Stojanovski strich nach drei Stunden die Segel und auch Hans Schemm verlor eine Figur nach der anderen, so daß es nach sieben Partien 3:4 stand. Georg Lutz hätte seine Partie nun gewinnen müssen, aber bei zwei Mehrbauern für Läuferverlust stellte er sich selbst fast Matt und gab ebenfalls auf. Dennoch hat sich die "Fünfte" gegen diesen starken Gegner teuer verkauft und kann hoffnungsvoll den nächsten Partien entgegen sehen. Mit etwas mehr Glück müßte der Aufsteiger den Klassenerhalt eigentlich schaffen!

++

07.10.1984

Ratingen V	- Wersten II	
Autiero	- Thierling	1/2
Stojanovski	- Olsowski	0:1
Schemm	- Kremer	0:1
Lutz	- Vogel	0:1
Wagner	- Busch	1/2
Offergeld	- Höhne	1/2
Ender	- Nieradzki	1:0
Lingen	- Huelsmann	1/2

3 : 5

11.11.1984

Wevelinghoven II	- Ratingen V	
Eul	- Autiero	0:1
Mallasch	- Stojanovski	0:1
Wachowiak	- Schemm	1:0
Myrrhe	- Lutz	0:1
Morjan	- Wagner	1:0
Hages	- Offergeld	1/2
Engel	- Ender	1/2
Giesa	- Lingen	1:0

4 : 4

In der zweiten Runde mußte die "Fünfte" nach Wevelinghoven reisen, wo sie in der letzten Saison gegen deren "Dritte" die einzige Niederlage kassierte. Trotzdem waren alle recht optimistisch, gegen die II. Mannschaft die ersten Punkte einzufahren.

Zwar verlor Rainer Lingen relativ schnell, jedoch lagen Giovanni Autiero, Nikola Stojanovski und Martin Offergeld mit je einem Bauer vor. Nach Siegen an Brett 1 und 2 gingen die Ratzen nach knapp drei Stunden mit 2:1 in Führung. Leider konnte Joachim Wagner nach Qualitätsverlust das Blatt nicht mehr wenden und gab nach 3 1/2 Stunden auf. Da Hans Schemm ebenfalls auf Verlust stand, Martin Offergeld trotz Mehrbauer nur ein Remis erzielte und in der Partie von Kurt Ender alles auf eine Punkteteilung deutete, mußte Georg Lutz gewinnen, um eine Niederlage abzuwehren.

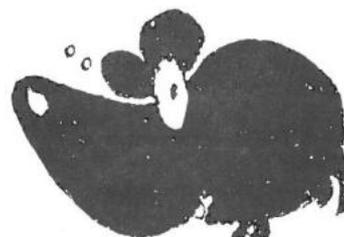
Zwar lag auch er nach 3 1/2 Stunden um einen Bauer vor, unter dem Erfolgszwang, siegen zu müssen, stellte er jedoch seinen Mehrbauer ein. Doch drei Züge später schlich sich bei seinem Gegner (zum Glück) ebenfalls ein grober Konzentrationsfehler ein und der erste Punkt für die "Fünfte" war nach gut vier Stunden gewonnen. Bei solch einem Kampfgeist dürfte der Abstieg kein Thema mehr für die Mannschaft sein.

Als Nachtrag zur 5. Mannschaft ist noch ein trauriges Ergebnis zu melden. Der Kampf gegen Post ging in der 2. Aufnahme noch verloren, obwohl eigentlich ein 4:4 Unentschieden "drin" gewesen wäre. Georg Lutz konnte seine Partie trotz aktiver Figuren nur remis gestalten und Giovanni Autiero hatte seine bei Abbruch schlechte Stellung wieder ausgleichen können, stand dann zwischendurch mal auf Gewinn und verlor nach etwa 100 Zügen die Geduld und die Partie.

16.12.84/3.1.85

Ratingen V - Post SV II		
Autiero	- Palm	0:1
Stojanovski	- Bösken	1:0
Schemm	- Gronemeier	0:1
Kees	- Ceslowski	1/2
Lutz	- Brüssel	1/2
Wagner	- Eichner D.	0:1
Offergeld	- Kluten	1/2
Ender	- Jablinski	1/0
3 1/2 :		4 1/2

*Wer für seine Erfolgserlebnisse  
nicht selbst sorgt, hat sie nicht  
verdient.*



## 6. Mannschaft

Die erfolgreichste Mannschaft des Vereins ist unsere neue SECHSTE! Sie konnte ihre beiden ersten Kämpfe gewinnen. In der 3. Runde war sie spielfrei, so daß sie noch eine richtig weiße Weste vorzeigen kann.

30. 9. 1984

Ratingen VI - Post III		
Petersen	- Jablinski	1:0
Antz	- Ehrhardt	1:0
Scholderer	- Meyer	1/2
Skoerys	- Kayser	0:1
Soe	- Gronemeier	1:0
Sturm	- Bier	1:0
Hallerbach	- Sturch	1/2
Benger	- Hellwig	1:0
6 :		2

4.11.1984

Garath II - Ratingen VI		
Wuddel	- Petersen	0:1
Grudde	- Scholderer	1/2
Boldt	- Soe	1/2
Kries	- Sturm	1/2
Platon	- Blank	0:1
Pranschke	- Hallerbach	1:0
Costl.	- Lingen	0:1
Getfert	- Schmitz	0:1
2,5 :		5,5

6.1.1985

Ratingen VI - SG Düsseldorf X		
Petersen	- Zellekens	0:1
Antz	- Rausch	1:0
Scholderer	- Kessenicht kl.	1:0
Skoerys	- Blum	1:0
Soe	- Freimuth kl.	1:0
Sturm	- Martin	0:1
Blank	- Pietsch	0:1
Lingen	- Stroesling	1:0
5 :		3

Auch die 4. Runde stoppte den Siegeswillen unserer neuen Mannschaft nicht. Allerdings muß man zugeben, daß 2 Punkte kampflos verbucht werden konnten.

**Das ist  
Spitze!**



# Jugend I

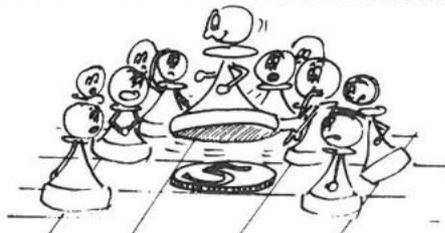
Nachdem die Jugend I die drei ersten Kämpfe gewonnen hatte, wurde der Traum vom Aufstieg in die NRW-Liga durch die Mannen aus Duisburg vermasselt. Das Losglück bescherte uns auch in diesem Jahr wieder die Nachbarvereine TuS-Nord und Erkrath zu Hause und Auswärtskämpfe gegen Mönchengladbach, Krefeld und Moers. Erfreulicherweise konnte unser Mädchen von den 4 Kämpfen dreimal spielen und 2 echte Punkte einfahren. Sehr gut sieht Michael Niermann am Spitzentisch aus. Am besten spielte Markus Klietmann. Er gab nur 1/2 Punkt ab. Der erste Kampf gegen TuS Nord war der schwerste. Obwohl die Unter-rather nur mit 7 Spielern antraten, war der Kampf bis zum Abbruch der Partie Schönfelder - Knospe offen. Bei der Wiederaufnahme der Partie am 6.10.84 jedoch gelang es Rainer Schönfelder das Spiel remis zu halten und Ratingen I gewann knapp mit 4,5 Punkten.

29.9.1984			20.10.1984				
Ratingen I	-	TuS Nord I	Ratingen I	-	Erkrath I		
Niermann	-	Straßburger	1:0	Niermann	-	Moors	1:0
Liedtke	-	Brandt	1/2	Liedtke	-	Meyer-Kahlen	1:0
Hahn	-	Vincenz	0:1	Hahn	-	Kevenhörster	1/2
Klietmann	-	Witting	1:0	Schindek	-	Kaltenbach	1:0
Schönfelder	-	Knospe	1/2	Klietmann	-	Leyendecker	1:0
Bröcker F.	-	Müdder	1:0	Schönfelder	-	Leonavicius	0:1
Hahnen	-	Westphal	0:1	Hahnen	-	Voigt B.	1:0
Bröcker G.	-	Nagerski	1/2	Bröcker G.	-	Temelli D.	0:1
4 1/2 : 3 1/2			5 1/2 : 2 1/2				

Der Sieg gegen Erkrath ist zwar etwas zu hoch ausgefallen, wenn man den Kampfverlauf gesehen hat, aber für die Chronik zählt wie üblich nur das Endergebnis.

Nach Mönchengladbach fuhren wir überflüssigerweise mit drei Wagen, weil Rainer Schönfelder seinen gerade erworbenen Führerschein nebst Auto testen wollte. Um die Mannschaft nicht mehr als den Umständen nach unvermeidbar zu gefährden, durfte er brav hinter den beiden offiziellen Wagen alleine hinterherfahren. Da die Gladbacher kein Mädchen hatten, konnte unsere Elke zu Hause stricken; eine gute Regelung der Schachjugend Niederrhein, die man auch im Bezirk übernehmen sollte.

Mönchengladbach - Ratingen I			Ratingen I - PSV/Turm Duisburg I				
17.11.1984			8.12.1984				
Wurzel	-	Niermann	1/2	Niermann	-	Schmitz J.	0:1
Felder	-	Liedtke	1/2	Liedtke	-	Sandten	1/2
Leinwand	-	Hahn	1/2	Hahn	-	Markwald	0:1
Nitsch	-	Schindek	1:0	Schindek	-	Schiffer	1/2
Verleysdonk	-	Klietmann	0:1	Klietmann	-	von der Warth	1/2
Küpper	-	Schönfeld.	0:1	Schönfelder	-	Friemel	0:1
-	-	Hahnen	0:1	Hahnen	-	Dehen	1:0
Theißen	-	Bröcker G.	1:0	Vujevic	-	Schmitz A.	0:1
3 1/2 : 4 1/2			2 1/2 : 5 1/2				



## JUGEND II

2. Runde 27.10.1984

<u>Benrath I</u>	-	<u>Ratingen II</u>	
Jäckel	-	Bröcker, F.	1 - 0
Szemlewski	-	Springer	1/2
Kramer	-	Kode	1 - 0
Depping	-	Lingen	1/2
Ferfers	-	Schmitz	1/2
Konietzny	-	Koch	1 - 0
-	-	Bandick	0 - 1
Ulrich	-	Bremer	1 - 0
			5,5-2,5

Nach der ersten verlustreichen Runde stürzte sich die 2. Jgd. in die nächste Schlacht gegen Benrath I. Doch auch diesmal hat es nicht sollen sein. Zuerst wurde das neue Spiellokal der Benrather nicht gefunden, dann war der Raum viel

zu klein, außerdem noch unbeheizt und Ute Bandick mußte mal wieder unverrichteter Dinge abziehen. Wie dem auch sei, die Schlacht endete mit einer Katastrophe nämlich 5,5 zu 2,5 für die Benrather. Doch auch dieses Dilemma überstand die 2. Jugend und ging mit neuem Mut in das Gefecht gegen SGD II. Leider brachten alle guten Vorschläge nichts, da die SGD II mit einem 4,5 zu 3,5 Sieg nach Hause zog. Wobei man erwähnen muß, daß sich Ute Bandick diesmal tapfer geschlagen hat und verdienstvollerweise ein Remis herausholte. Der vierte Kampf nun, war wohl mehr ein vierter "Krampf".

Runde 3 10.11.1984

<u>Ratingen II</u>	-	<u>SGD II</u>	
Bröcker, F.	-	Lammers	1/2
Springer	-	Rieger	1-0
Rode	-	Zinser	0-1
Lingen	-	Wortmann	1/2
Schmitz	-	Schiffmann	1-0
Berle	-	Wieland	0-1
Bandick	-	Heuveloop	1/2
Bremer	-	Stillger	0-1
			3,5-4,5

4. Runde 8.12.1984

<u>Neuss I</u>	-	<u>Ratingen II</u>	
Wirtz	-	Springer	1-0
Biermann	-	Kode	1-0
Kasnitz	-	Lingen	1-0
Höning, St.	-	Schmitz	1-0
Knippel	-	Eggert	1-0
Brenken	-	Jodorf	1-0
Foermer	-	Jopke	0-1
Süß, A.	-	Koch	1-0
			7-1

*Es genügt nicht, keine Gedanken zu haben, man muß auch fähig sein, sie auszudrücken.*



## Jugend III

Obwohl die dritte Jugendmannschaft immer mit einer wechselnden Aufstellung spielt, war sie bisher genauso erfolgreich wie die Jugend II.

2. Runde 20.10.84 Ratingen III - Neuss III

Eggert 1/2 Koch 1/2 Rykowski 0 Beyer, Chr. 0  
Beyer, A. 0 Scholderer 0 Jopke 1kl. Bremer 1 2,5 : 5,5

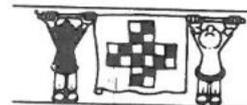
3. Runde 17.11.84 Erkrath IV - Ratingen III

Eggert Okl. Koch 1 Vujevic 0 Rykowski 0  
Beyer, Chr. 0 Scholderer 0 Jopke 1kl. Beyer, A. 0 6 : 2

4. Runde 15.12.84 Ratingen III - DSG Rochade III

Eggert 0 Jopke 0 Keßler, G. 0 Rykowski 0  
Jodorf 0 Liedtke, J. 0 Tapken, A. 1kl. Tapken, G. 1kl. 2 : 6

## POKALKÄMPFE



Die 1. Pokalrunde überstanden unsere beiden Seniorenmannschaften überraschend gut. Sie erhielten beide ein Freilos. Fast ebensogut überstanden die beiden Jugendmannschaften ihre Pokalkämpfe. RATINGEN I mußte gegen Erkrath III und RATINGEN II gegen Lintorf I spielen. Beide Mannschaften konnten ihre Kämpfe mit 3,5 : 0,5 Punkten gewinnen.

5.1.1985			
Ratingen I		- Erkrath III	
Niermann	- Voigt M.	1:0	
Liedtke	- Scheer	1:0	
Hahn	- Schmidtke	1:0	
Schönfelder	- Saal	1/2	
3 1/2		:	1/2

15.12.1984			
Lintorf I		- Ratingen II	
Zeitler	- Bröcker F.	1/2	
Bollien	- Springer	0:1	
Hein	- Lingen	0:1	
Schön	- Schmitz	0:1	
1/2		:	3 1/2

## Weltrekord

Am 5. Oktober 1984 nahm der für Köln-Porz spielende Vlastimil Hort sein Projekt in Angriff, einen neuen Weltrekord im Simultanschachspiel aufzustellen. Er hatte sich mit hartem sportlichem Training (Tischtennis, Schwimmen) darauf vorbereitet. Um den vorher bestehenden Rekord von Karl-Heinz Podzielny zu überbieten, mußte Vlastimil Hort auf jeden Fall über 600 Partien spielen.

Durch die hervorragende Organisation dieser Veranstaltung (Herr Hilgert, Herr Ebbinghaus, u.v.a.) konnte reibungslos gespielt werden und die Kiebitze, die Vlastimil Hort anfangs zu aktiv waren, wurden auch bald beschäftigt.

Die nach Anmeldung verlaufenden Kunden waren fast alle ausgebucht, vor allem die um 23 Uhr und um 1 Uhr Nachts. Einige Schachfanatiker reisten sogar extra aus Hannover an, um an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Nach 35 Stunden reiner Spielzeit hatte Vlastimil Hort es geschafft: er spielte in dieser Zeit 662 Partien, von denen er 90,5 Punkte abgab (ca. 13,7%). Dies war auch für ihn selber ein großer Erfolg, da er sich als Richtwert die 20% Marke für seine Verlust- oder Remispartien setzte!

Hier nun noch meine Partie, die ich in der 21 Uhr Runde am 5. Oktober spielte.

Weiß: Vlastimil Hort

Schwarz: Petra Pippmann

1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lc4 Le7 4. c3 Sf6 5. d4 d6  
 6. Sbd2 O-O 7. O-O Lg4 8. h3 Lf3: 9. Sf3: Se4: 10. Ld5  
 Sg5 11. Lg5: Lg5: 12. Lc6: bc6: 13. de5: Le7 14. de6: cd6:  
 15. Sd4 Dc7 16. Sf5 Tfe8 17. Dd3 Lf8 18. Tfe1 g6 19. Se3  
 Tb8 20. b3 Te6 21. Tad1 Tbe8 22. Sc2 Da5 23. a4 Te1:  
 24. Te1: Te1: 25. Se1: Lg7 hier bot mir V.Hort remis an ⇒ 1/2

# Damenturnier

Am 21.11.84 fand wieder einmal das traditionelle Schnellschachturnier für Damen-Viereremannschaften in Krefeld statt. Obwohl unser Schachklub die Rekordzahl an weiblichen Schachspielerinnen in unserem Bezirk vorweisen kann, war es leider nicht möglich eine Viereremannschaft zusammenzustellen. Aber warum? Mangelndes Interesse, ...???

Na ja, auf jeden Fall fanden Elke Hahnen und Petra Tippmann mit Hilfe von Herrn Feldbinder in Angelique Klein von der SG Düsseldorf und Anke Straschewski vom SV Hilden zwei weitere Spielerinnen, so daß wir als Mannschaft starten konnten.

Sechzehn Mannschaften, die teilweise eine mehrstündige Fahrt nach Krefeld auf sich nehmen mußten, spielten an diesem Turnier mit. Das zeigt das große Interesse an dieser Veranstaltung, auch bei überregionalen Vereinen.

Hohe Favoriten waren die Mannschaften von Frankfurt (Gewinner '82), die NRW-Auswahl mit Isabel Hund und z.B. die erste Mannschaft von Krefeld mit Renate Schmidt, Anita Siepenkötter, u.a. Außerdem nahmen noch bekannte Spielerinnen wie Christa Kaulfuß, Irena Cohn, Helga Luft, Brigitte Gonstalla, u.v.a. teil.

Die sechzehn teilnehmenden Mannschaften spielten in zwei Vorrunden, wobei die ersten vier jeder Gruppe ins Finale A, die übrigen in die Finalgruppe B kamen.

Nach fünf von sieben zu spielenden Vorrunden-Kämpfen hatten wir, als Auswahl Düsseldorf, die Chance im Finale A mitzuspielen, falls wir in der vorletzten Runde die Mannschaft aus Stadtlohn schlagen würden. Dann überlegten wir uns jedoch, daß wir diesen Kampf lieber absichtlich verlieren sollten, um im B-Finale möglichst Erster zu werden, da uns das A-Finale zu stark erschien. Doch so einfach war das auch nicht! Wahrscheinlich ist uns in der Mittagspause das Essen auf den Magen geschlagen?!

Wir gewannen nämlich nur den ersten Kampf und spielten zwei weitere unentschieden. Im Endeffekt belegten wir den dritten Platz in der Gruppe B.

Alles in Allem war es ein gelungenes und toll organisiertes Turnier, was nur weiterempfohlen werden kann!

Die Einzelergebnisse unserer Auswahl:

Brett 1:	Angelique Klein	(Düsseldorf)	7	aus	11
Brett 2:	Petra Tippmann	(Ratingen)	4,5	aus	11
Brett 3:	Anke Straschewski	(Hilden)	3	aus	11
Brett 4:	Elke Hahnen	(Ratingen)	5,5	aus	11

Gesamtsieger wurde wiedereinander Frankfurt!

## Schachpokal

Im Oktober 1984 wurde das dritte Anny-Hecker- Gedenkturnier, unter der Leitung von Frau Klöckner und der Gastgeberin Frau Pitzen, beim Erkrather SC ausgetragen.

Im Vergleich zu den Vorjahren war die Beteiligung diesmal recht mäßig. Leider scheint dieses Turnier für viele Spielerinnen nicht attraktiv genug zu sein. Die Frage ist nur, warum? Gibt es denn z.B. bei den Bezirkseinzelschaften einen Pokal zu gewinnen, o.ä.? Na? Natürlich nicht, aber überregionale Lorbeeren!!

Oder vielleicht gibt es beim Anny-Hecker-Pokal eine schlechte Ingozahl, auch wenn man gewinnt? Die Konkurrenz ist ja zu schwach, nicht wahr?! - Aber man bekommt doch bei Pokalturnieren, die nach dem Tie-break System gespielt werden, keine Ingozahl; oder ist das falsch? Aber das fragen Sie lieber den Ingosachbearbeiter. Über Ort und Zeit kann man sich auch einigen! Aber sicherlich liegt es am K-O System!

Na ja! Sowohl die Erkrather als auch die Ratinger Damen waren mit jeweils drei Teilnehmerinnen vertreten. Hinzu kamen noch zwei Spielerinnen vom Postsportverein. Das Spektrum der teilnehmenden Vereine erstreckte sich also nur auf drei an der Zahl!

In der ersten Runde spielten die drei Ratingerinnen gegen alle drei Erkratherinnen, wobei uns ein Sieg auf ganzer Linie gelang.

### 1. Runde

P.Pitzen	-	P.Tippmann	0 - 1
H.Mainzer	-	C.Blank	0 - 1
L.Mittmann	-	P.Weck	0 - 1
Fr.Sturch	-	K.Meyer	0 - 1

Somit standen die Chancen 3 : 1, daß eine Ratingerin Gesamtsiegerin werden würde.

In der nächsten Runde mußten zwangsläufig zwei von ihnen gegeneinander spielen, wobei danach die Gewinnerin schon im Finale stand. In der anderen Halbfinalpartie hätte, mit einem Sieg von Petra Tippmann, das Finale direkt in Ratingen stattfinden können; ein Selbstmatt von Petra verhinderte dieses jedoch.

### 2. Runde (Halbfinale)

P.Weck	-	C.Blank	1 - 0
K.Meyer	-	P.Tippmann	1 - 0

### 3. Runde (Finale)

K.Meyer - P.Weck 1 - 0

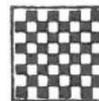
So hieß das Finale also Petra Weck gegen Karin Meyer, wobei dann auch Petra Weck die Waffen gegen Frl.Meyer strecken mußte.

Wir hoffen nur, daß dieses Turnier aufgrund der niedrigen Teilnehmerzahlen nicht ganz aus dem Programm gestrichen wird!!!



NIEDERRHEINISCHER SCHACHVERBAND 1901

IM SCHACHBUND NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.



Ulrich Perschke  
Lehrwart

Bireneichen 9, 12. September 1984  
5600 Wuppertal 2

## Lehrgangsausschreibung für Frauenschach des NSV

Am Samstag, den 20. Oktober findet eine Simultan-Uhrenhandicap-Veranstaltung mit anschließender persönlicher Partiebebesprechung (Analyse) statt.

Die Simultanpartien werden von IM Fernando Braga

und IM Dr. Carlos Garcia-Parlermo

gespielt.

Für die Partiebebesprechung stehen die NRW-Spitzenspieler Ulrich B. Dresen und Heiner von Büнау zu Verfügung.

Weitere Einzelheiten entnehmen Sie der folgenden Aufstellung:

Veranstaltungsort: (Spiellokal Post SV Düsseldorf)	Vereinsgaststätte "Freie Schwimmer, Flinger Broich 91 4000 Düsseldorf-Flingern (ALLWETTERBAD)
Meldeschuß:	13.45Uhr      Beginn: 14.00Uhr
Anmeldung:	beim Frauenwart Dieter Eichner, Neusser Tor 4, 4000 Düsseldorf 12 Telefon 0211/283978
Spielmodalität:	2,5 Stunden für 50 Züge
Teilnahmegebühr:	zehn DM (Abendessen frei)

  
Ulrich Perschke

Diese Veranstaltung erreichte zwar nicht die erwarteten Teilnehmerzahlen, doch auch in der kleinen Runde von 14 aktiven Spielerinnen wurde es ein unterhaltsamer Nachmittag.

Beide Argentinier spielten jeweils gegen sieben Damen, wobei sie alle Partien gewannen.

Fernando Braga wickelte alles mit einer großen Gelassenheit ab; er las nebenbei die Zeitung aus seiner Heimat, sowie seine Post.

Carlos Garcia Palermo brachte da schon etwas mehr Zeit auf, um seine Partien zu gewinnen. Auch kleine Unterstützungen der Zuschauer (René Borngässer, etc.) halfen nicht, den beiden auch nur ein halbes Pünktchen abzunehmen.

Zur danach folgenden Analyse standen, wie oben zu lesen, mehrere Spitzenspieler zur Verfügung, und auch die beiden Akteure selbst ließen es sich nicht nehmen, den Damen ihre Vorgehensweise zu erläutern.

Als weiteres setzte man sich zum Abendessen zusammen, tauschte Neuigkeiten aus, veranstaltete kleine Blitzpartien (Austausch, Beratungspartien, Viererkreuzblitz, usw.).

Alles in Allem war es ein gelungener Nachmittag und es bleibt zu hoffen, daß es nicht die letzte Veranstaltung diese Art war!!!

# Uwes Seite

ELKE - DAS DRITTE MÄDCHEN  
 KLIETMANN ZIEHT DAVON  
 PETRA HAT'S GEPACKT  
 GIOVANNIS LANGER KAMPF

Uwes Wahnsinnskämpfe laufen immer noch. Ein Ende ist auch nicht abzusehen. Als neue Gegnerin hat sich Elke Hahnen dazu durchgerungen, es mit Uwe aufzunehmen. Trotzdem hat sich die Anzahl von Uwes Gegnern aufgrund dreier Leute, die schon wieder ausgetreten sind, von 29 auf 27 verringert. Hier nun die einzelnen Ergebnisse:

Uwe	- Rainer Hahn	1351:1323
Uwe	- Matthias Lange	305: 247
Uwe	- Jürgen Deschner	204: 245
Uwe	- Thomas Gros	129: 184
Uwe	- Dirk Liedtke	117: 154
Uwe	- Dirk Karbjinski	79: 92
Uwe	- Elke Hahnen	10: 3
Uwe	- Michael Niermann	300: 314
Uwe	- Rainer Schönfelder	458: 371
Uwe	- Achim Vossenkühl	172: 144
Uwe	- Falco Bröcker	183: 100
Uwe	- Ralf Berle	12: 0
Uwe	- Markus Klietmann	100: 145
Uwe	- Marc Rode	87: 38
Uwe	- Ralf Schindek	61: 91
Uwe	- Siegfried Kees	144: 75
Uwe	- Martin Offergeld	444: 245
Uwe	- Gabi Bröcker	7: 0
Uwe	- Waldemar Maly	25: 9
Uwe	- Petra Tippmann	12: 24
Uwe	- Günther Klas	113: 69
Uwe	- Ralf Springer	210: 262
Uwe	- Rainer Lingen	158: 208
Uwe	- Michael Skoerys	29: 9
Uwe	- Jürgen Schmitz	61: 21
Uwe	- Manfred Bambach	17: 11
Uwe	- Giovanni Autiero	157: 109

kreis meffmann



URKUNDE

Beim Kreissportfest  
im  
Schwimmen

am

03.11.1984

belegte

den 1. Platz

SGC BadLage

im

50 m Freistil 54,0 Sec.

den 1. Platz

SG A

Als Anerkennung wird  
diese Urkunde übergeben.

*Müller*  
(Müller)  
Landrat

*Menzel*  
(Dr. Menzel)  
Oberkreisdirektor

kreis meffmann



URKUNDE

Beim Kreissportfest  
im  
Schwimmen

am

03.11.1984

belegte

den 1. Platz

SGC BadLage

im

50 m Freistil mit 0:50 min

den 1. Platz

SG A

Als Anerkennung wird  
diese Urkunde übergeben.

*Müller*  
(Müller)  
Landrat

*Menzel*  
(Dr. Menzel)  
Oberkreisdirektor

Aber auch im Sport bleibt Uwe weiterhin erfolgreich, wie die beiden abgebildeten Urkunden beweisen. Sein Ziel, Kreismeister zu werden, hat er nun erreicht.

Beim Tischtenniswettkampf mit Rainer Hahn macht sich Uwes neuer Schläger vom Oberkreisdirektor, den Uwe jedoch umbauen lassen mußte, weil er nicht mehr den Vorschriften entsprach, bemerkbar. Uwe beginnt gegen Rainer Hahn aufzuholen und meint, ihn bald einholen zu können.

	Uwe	:	Rainer
Spiele:	35	:	49
Sätze :	95	:	120

## JBEM : **B**-Jugend/**D**-Jugend

Während der Herbstferien kämpften in Ratingen zehn B-Jugendliche und fünf D-Jugendliche um den Titel des Bezirksmeisters. Vertreten waren die Vereine Erkrath, DSG-Rochade Düsseldorf, Hilden, SG-Düsseldorf, TuS Nord Unterrath und Ratingen. Sieger in der Gruppe der bis 16jährigen wurde Volker Cramer(4,5) aus Hilden. Den 2. Platz belegte mit 4 Punkten Udo Mainz von der DSG-Rochade, der zusammen mit Cramer den Bezirk bei den Niederrheinmeisterschaften in Krefeld vertreten wird. Ein schöner Erfolg für Ratingen war der 3. Platz von Jürgen Schmitz, der 3,5 Punkte holte. Insgesamt wurden 6 Runden Schweizer System gespielt.

Bei den D-Jugendlichen (bis 12 Jahre) dominierten eindeutig Martin Mog aus Erkrath und Stephan Egbers von der SG Düsseldorf. Beide gewannen alle Partien gegen die übrigen Teilnehmer und trennten sich in ihrer Begegnung remis.

### Endstand

#### B-Jugend:

1. Volker Cramer (Hilden)	4,5 Pkt.
2. Udo Mainz (DSG-Rochade)	4,0 Pkt.
3. Jürgen Schmitz (Ratingen)	3,5 Pkt.
4. Andreas Jäcker (Erkrath)	3,0 Pkt. (19/108)
5. Alexander Altgeld (DSG-Rochade)	3,0 Pkt. (19/104)
6. Wolfgang Koch (DSG-Rochade)	3,0 Pkt. (18,5/107,5)
7. Franz Hammes (SG Düsseldorf)	3,0 Pkt. (18,5/107,0)
8. Rafael Müdder (TuS Nord)	2,5 Pkt.
9. Rainer Lingen (Ratingen)	2,0 Pkt.
10. Frank Wratschun (Erkrath)	1,5 Pkt.

#### D-Jugend:

1./2. Martin Mog (Erkrath)	3,5 Pkt.
Stephan Egbers (SG D-dorf)	3,5 Pkt.
3./5. Simon Zorko (Erkrath)	1,0 Pkt.
Thomas Koch (Ratingen)	1,0 Pkt.
Sascha Vujevic (Ratingen)	1,0 Pkt.

Einen hautnahen Bericht über dieses Turnier verdanken wir Uwe Tkotz, der angeregt durch Rapo-Redakteur Norbert Willi Anna Krüger - "Uwe, Du mußt auch mal in der Ratzenpost schreiben" - zu Papier und Bleistift griff .

Exklusivbericht Uwe Tkotz:

" Nun, es war eine muntere Schar von 10 B-Jugendlichen ( 14 bis 16 Jahre), die am Samstag, dem 6.10.84, in der Ratzenburg erschienen. Unsere Spielleiterin Frau Eva Klöckner begann sofort mit meiner Unterstützung dynamisch den Modus festzulegen - durch Abstimmung der Teilnehmer wurden es 6 Runden Schweizer

System! Die Spieler Altgeld, Mainz und Koch( DSG Rochade), Jäcker, Wratschun (Erkrath), Cramer (Hilden), Hammes (SG), Müdder (TuS Nord) und vom Ratinger Schachklub Jürgen Schmitz und Rainer Rakete Lingen!

Es ging los mit großen Patzern, remisiert wurde auch sehr schnell, und eine Kampfpartie war auch dabei! Das war die 1.Runde.

Am Montag nach Runde 2 gesellten sich dann noch 5 kleine D's (bis 12 Jahre) hinzu! Mog, Zorko (Erkrath), Egbers (SG), dazu zwei Jungratzen Thomas Koch und Sascha Vujevic. Diese spielten ein Rundenturnier, jeder gegen jeden.

Bei den Kleinen ging es sehr forsch zu, hier wurde im Eilzugtempo gespielt. Damen wurden hier einfach eingestellt, aber auch bei der B-Jugend war so etwas zu sehen. Nun ein Rat für alle Schachspieler: Diese Figur ist einfach zu schade zum opfern; mit Damen spielt man sehr ausführlich!

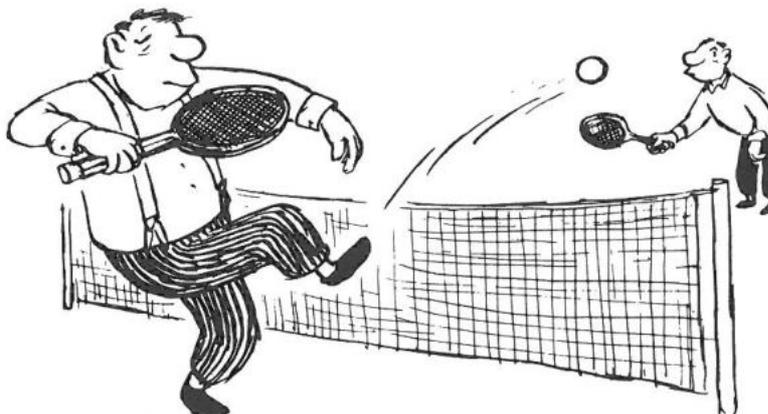
Desweiteren übersah Jura Koch ein einzügiges Matt. Thomas' Kommentar hierzu: 'Ich gewinne trotzdem', was auch geschah. Selbiges passierte auch einmal Jürgen Schmitz - sein Ausspruch dazu: "So etwas gibt es doch nicht."

Alle Achtung, die Jungens knieten sich in den nächsten Runden 'ganz schön rein', wenn auch Rakete Lingen schon mal eine Fehlzündung hatte - so etwas gibt es ja tatsächlich.

Zu erwähnen sei hier noch, daß diese Schachspieler im Jugendhaus regelrecht verwöhnt wurden. Zum Frühstück gab es jedesmal frische Brötchen(knackig) und Kaffee dazu - alles gratis.

Um die Mittagszeit gab es Würstchen zum Selbstkostenpreis, und auch sogar serbische Bohnensuppe 'von Petra Tippmann besorgt'. Tischtennis durften sie auch probieren.

Im übrigen benahmen sich diese Jungens im schwierigen Alter recht ordentlich, was man ja hoffentlich auch bald mal von Falco behaupten kann und muß!"



# Zusammenfassung

- Theodor-Heuß-Gymnasium -

Nach dem hervorragenden Abschneiden in der vergangenen Saison, in der die Schulschachmannschaft der Theodor-Heuß-Schule die Vize-meisterschaft errang, mußten die Erwartungen in dieser Saison stark gedämpft werden. Mit Dirk Karbjinski und Waldemar Maly (beide Abitur) mußten wir zwei wertvolle Spieler abgeben. Zu der Mannschaft kam nur Petra Tippmann hinzu, die im Vorjahr nicht zum Einsatz kam. Außerdem blieben Jens Eggert, Ralf Berle und Michael Niermann im Team. Somit hatten wir in diesem Jahr keine Ersatzspieler. Wir durften uns also keinen Ausfall leisten.

In der Auslosung hatten wir dann zwar das Glück, nicht auf den Titelverteidiger und klaren Favoriten vom Marie-Curie-Gymnasium zu treffen, doch bekamen wir dieses mal Mannschaften, die ausschließlich aus Vereinsspielern bestanden, als Gegner ausgelost.

So fuhren wir dann zum ersten Kampf zum Goethe Gymnasium mit nur drei Spielern und hofften auf ein Unentschieden. Doch die Gegner spielten mit einer taktischen Aufstellung, die uns sehr entgegenkam. Der beste Spieler saß am Brett 2, das wir nicht besetzt hatten. Somit wog der kampflose Punktverlust nicht sehr schwer und Michael Niermann konnte bald an Brett 1 ausgleichen. Doch Ralf Berle und Jens Eggert standen aus der Eröffnung heraus schlecht und es sah nach einer 3 : 1 Niederlage aus. Beide versuchten dann, die Partie zu retten, aber Ralf Berle schaffte es nicht, den Königsangriff erfolgreich abzuschließen. Sein Gegner behielt nach der Abwehr des Ansturms einen ausreichenden Materialvorsprung und Ralf mußte aufgeben. Doch Jens Eggert schaffte es inzwischen das Blatt zu wenden und eine Gewinnstellung zu erreichen. Nach einem Fehler wurde es jedoch wieder knapp. Im weiteren Verlauf der Partie, in dem Jens' Gegner sich zeitweise auch in Zeitnot befand, geschahen dann einige Ungenauigkeiten, doch Jens machte dann schließlich den vorletzten Fehler und gewann, was das 2 : 2 sicherstellte.

## Goethe-Gymnasium - Theodor-Heuß-Gymnasium

Hecker	-	Niermann	0 - 1
Hönig	-	Tippmann	1 - 0 kl.
Höntges	-	Eggert	0 - 1
Zeitler	-	Berle	1 - 0

In der 2. Runde hatten wir mit dem Georg-Büchner-Gymnasium den stärksten Gegner. Doch wiederum konnten wir

nur mit drei Spielern antreten. Diesmal fehlte Ralf Berle. Jens Eggert kam diesmal mit der Eröffnung gut zurecht, machte jedoch im Mittelspiel einen kleinen Fehler und verlor einen Bauern. Aber wieder erkämpfte er sich eine gute Stellung und konnte im Endspiel in komplizierter Stellung die Chancen wieder ausgleichen. Aber diesmal verpaßte er die Gelegenheit und kam in ein technisch verlorenes Endspiel. Somit stand es 0 : 2 und die Hoffnungen der Rateringer lagen bei Petra Tippmann, die gegen ihren starken Gegner eine aussichtsreiche Stellung hatte, während Michael Niermann mit einem Mehrbauern ein kompliziertes Endspiel erreichte, das er schließlich trotz eines Patzers, den sein Gegner zum Glück nicht bemerkte, gewann. Also stand es nur noch 1 : 2, als Petra ihren Gegner überspielte und klar auf Gewinn stand. Nun kam dieser in Zeitnot und ließ im letzten Zug vor der Zeitkontrolle die Platte fallen. Also hatten die Rateringer wieder ein glückliches 2 : 2 erkämpft.

## Georg-Büchner-Gymnasium - Theodor-Heuß-Gymnasium

Moissidis	-	Niermann	0-1	v.ltter	-	Eggert	1-0
Fülleborn	-	Tippmann	0-1	Limburg	-	Berle	1-0 kl.

Nun mußte im letzten Kampf ein Sieg her um den geteilten Gruppensieg zu erringen. Endlich schafften wir es, einmal sämtliche Spieler zu motivieren, und wir erwarteten siegesgewiß die Mannschaft der kaufmännischen Schule Düsseldorf, als deren Mannschaftsführer eintraf und uns mitteilte, daß er keine Mannschaft zusammenbekommen hatte.

Nun standen wir mit 4 : 2 Punkten an der Spitze, zusammen mit dem Georg-Büchner-Gymnasium. Doch jetzt fuhr Ralf Berle ins Schullandheim und die Mannschaft des Georg-Büchner-Gymnasium lag im Stichkampf mit 1 : 0 in Führung. Da Michael Niermann bald darauf ebenfalls verlor und Petra Tippmann und Jens Eggert auf Verlust standen, sah es nach einem Debakel für das Katzenteam aus. Doch Jens konnte seinem Gegner wieder einmal befuschen und auf 1 : 2 verkürzen. Petra hatte inzwischen die Verluststellung in eine "tote" Remisstellung retten können und wollte schon ein Remisangebot annehmen, als sie doch noch zum Weiterspielen bewegt werden konnte. Schließlich erreichte sie mit gegnerischer Hilfe eine Gewinnstellung! die sie über einigen Umwegen doch noch zum Sieg führen konnte.

Theodor-Heuss-Gymnasium		-	Georg-Büchner-Gymnasium		
Niermann	-	Moissidis	0 - 1	( 0 - 4 )	
Tippmann	-	v. Ittler	1 - 0	( 3 - 0 )	
Eggert	-	?	1 - 0	( 2 - 0 )	
Berle	-	?	0 - 1	( 0 - 1 )	kl.
			<u>2 : 2</u>	( 5 - 5 )	

Da es nach Berliner Wertung ebenfalls unentschieden stand, wurde kurzfristig ein 2. Stichkampf angesetzt zu dem die Rateringer allerdings nicht antreten konnten, da diesmal drei Spieler verhindert waren. Somit schieden wir unbesiegt aus dem Wettbewerb aus!

### Der kleine Bauer Von Kurt Albertus.

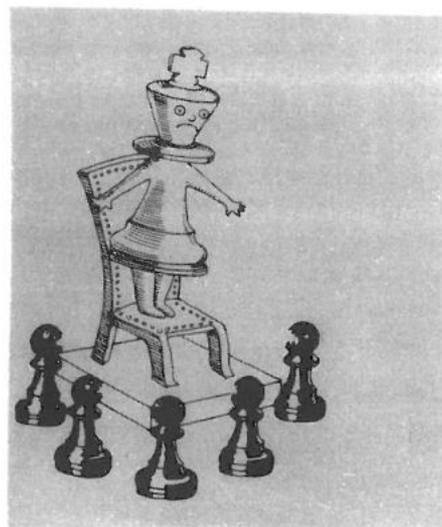
Ein kleiner Bauer einsam stand  
 gelangweilt an des Brettes Rand,  
 indes die Großen in der Mitten  
 heiß um die Siegespalme stritten.

Die Springer, Läufer, Türme sanken,  
 nun trat die Dame in die Schranken;  
 allein, kaum kam sie keck hervor,  
 hieb ihr die andere aufs Ohr!

Was half es, daß sie beide fielen?!  
 Der König selbst nun mußte spielen,  
 und klagend tönt sein Kriegsgeschrei:  
 „Wer steht in diesem Kampf mir bei?“

Der kleine Bauer hats vernommen:  
 Wohlan, die Zeit ist nun gekommen!  
 Und stolz entrollt er sein Panier,  
 ich wag den Sturm: h 2 - h 4!

Und eh der Gegner es gedacht,  
 steht dieser Bauer auf h 8;  
 gleich einem Phönix neugeboren,  
 hat er zur Dame sich erkoren.



# JUGENDVEREINSMEISTERSCHAFT

Wie in jedem Jahr fand auch 1984 die Jugendvereinsmeisterschaft des Ratzenklubs statt. Doch die Anzahl der Teilnehmer war alles andere als zufriedenstellend. Nur acht Jugendliche, darunter ein einziger Schüler wagten sich an den Start. Die Mädchen hielten sich vornehm zurück. Aufgrund der kärglichen Spielerzahl trat jeder gegen jeden an. Der Kampf wurde also in sieben Runden ausgetragen. Während der Meisterschaft gab es einige überraschende Ergebnisse. So besiegte das erst seit einem Jahr aktive Vereinsmitglied Jürgen Schmitz den routinierten Jungspieler Dirk Liedtke, so daß dieser, nachdem er auch gegen Markus Klietmann verloren und gegen Rainer Lingen, der mit seinen vierzehn Jahren einen ausgezeichneten 2. Platz belegte, Remis gespielt hatte, nur auf dem 3. Platz landete. Sieger aber wurde - von allen ungeschlagen - mit sechseinhalb Punkten Markus Klietmann. Den halben Punkt, der ihm zum hundertprozentigen Sieg noch fehlte, hatte er gegen Rainer Lingen, den Vizemeister, abgeben müssen.

NR.	NAME	1	2	3	4	5	6	7	8	Pktz.	Pl.
1	BERLE	///	0	0	0	0	1	0	1	2	6.
2	SCHMITZ	1	///	1	1/2	0	1	0	1	4,5	4.
3	LIEDTKE	1	0	///	1	1/2	1	0	1	4,5	3.
4	RODE	1	1/2	0	///	1/2	1	0	1	4	5.
5	LINGEN	1	1	1/2	1/2	///	1	1/2	1	5,5	2.
6	VAN DER OSTEN	0	0	0	0	0	///	0	1	1	7.
7	KLIETMANN	1	1	1	1	1/2	1	///	1	6,5	1.
8	BREMER	0	0	0	0	0	0	0	///	0	8.

Hier nun noch die Partie von Markus Klietmann gegen Dirk Liedtke:

Weiß: Klietmann

Schwarz: Liedtke

1. d4	f5	13. de5: Kh8	25. Da3	Tdc7	37. De2	Tg8	
2. g3	Sf6	14. cd5: ed5:	26. Tc2	Sc8	38. Dh5	Tg6	
3. Lg2	e6	15. Dc2	Sb6	27. Lg2	Se7	39. Kh1	Kf7
4. Lg5	Le7	16. b3	Le6	28. Tdc1	b6	40. Tg1	De6
5. c4	c6	17. Se2	Tc8	29. Da6:	Td7	41. Lf3	Kg7
6. Sc3	d5	18. Sd4	c5	30. Td1	Kg7	42. Tdd1	Kh7
7. Sf3	0-0	19. Se6: De6:	31. Tcd2	Tcc7	43. Tg6:	Dg6:	
8. 0-0	h6	20. Tfd1	Tfd8	32. De2	Kf7	44. Dh3	De6
9. Lf6:	Lf6:	21. Lh3	g6	33. Td3	Dc6	45. Tg1	Sc6
10. Se5	De8	22. Lf1	a6	34. Dd2	Ke6	46. Dg2	Sb4
11. f4	Sd7	23. Tac1	Tc6	35. g4	Tce8	47. Lh5	Sc6
12. e3	Le5:	24. Db2	Td7	36. gf5:	gf5:	48. Lg6+	Kh8

Schwarz gab auf



## Kursusjugend

Wie die nachstehenden Bilder beweisen, war unsere Kursusjugend sehr eifrig bei der Sache. So war es dann für die Betreuer erfreulich, daß 18 Teilnehmer den Kursus mit dem Erwerb des Turmdiploms beendeten,



(Foto v.lks. N. Meloefski, J. Kausen,  
V. Steintjes)

am 6.10.84

Holger Tüllmann  
Christian Beyer  
Dirk Scholderer  
Gernot Rykowski  
Nikola Meloefski  
Christian Franken  
Thomas Schultze-Drescher  
Marc Ullmann  
Christoph Bartscherer  
Andreas Gerard  
Danijel Jevtic

am 18.10.84

Thomas Koch  
Oliver Schier  
Jörg Kausen  
Andreas Beyer  
Sascha Vujevic  
Matthias Blumentrath

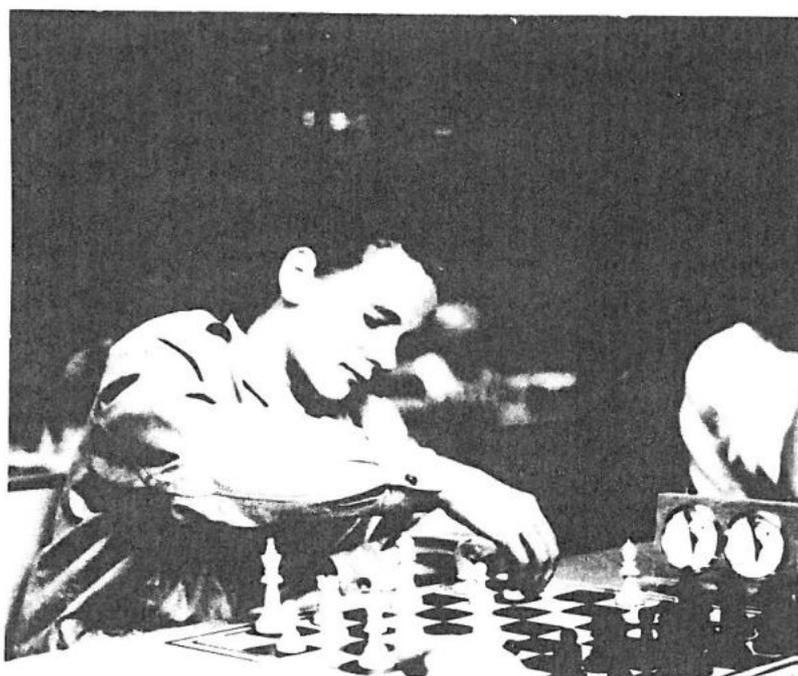
am 25.10.84

Sven Zunkley

Einige der neu Diplomierten konnten wir inzwischen als Vereinsmitglieder aufnehmen, so daß wir in Zukunft keine Sorge mehr um das Schülerbrett haben werden.



(Foto v.lks. A. u. D. Tapken,  
N. Meloefski)



(Marc Ullmann)

## Übungsturnier der Kursusjugend

Um die Theoriekenntnisse in die Praxis umsetzen zu können, wurde ein Turnier ausgerichtet, an dem 14 Neulinge teilnahmen.



(Gernot Rykowski, Sven Zumkley)

Nach 6 Runden Schweizer System ergab sich folgender Endstand:

1. Thomas Schultze-Drescher	6 Pkt.
2. Sascha Vujevic	5
3. Thomas Koch	4
4. Gernot Rykowski	4
5. Marc Ullmann	4
6. Dirk Scholderer	3
7. Oliver Schier	3
8. Christian Beyer	3
9. Andreas Beyer	2,5
10. Sven Zumkley	2
11. Annette Tapken	2
12. Gerald Tapken	2
13. Holger Tüllmann	2
14. Dirk Tapken	1,5



(Cordula Neumann, D. Scholderer)

Am letzten Spieltag des Jahres verabschiedete sich die Kursusjugend mit einem Lustblitzturnier, das wie folgt endete. Gespielt werden konnten leider nur 8 Runden, dann mußte die Mehrzahl der Teilnehmer nach Hause. Ger v.d.Osten-Sacken konnte nur 4 Runden mitspielen. Erstaunlich ist, daß Dirk Scholderer alle 8 Partien gewinnen konnte.

1. Dirk Scholderer	8 Punkte
2. Oliver Schier	7
3. Sascha Vujevic	6
4. Gabi Bröcker	6
5. Andreas Beyer	3
6. Ger v.d.Osten-Sacken	2
7. Annette Tapken	2
8. Dirk Tapken	2
9. Holger Tüllmann	2
10. Christian Beyer	2
11. Gerald Tapken	0



(Annette u. Dirk Tapken)

Für das Neue Jahr ist geplant, daß die Geschwister Tapken in die Reihe der Diplomierten aufgenommen werden und daß ein Kursus im Frühjahr unsere übrigen Neulinge zum Königsdiplom führt.

Nach wie vor begehrt ist das Lösen der Aufgaben aus dem Bobby-Fischer-Buch, womit man sich schon mal eine Rolle Mints außer der Reihe verdienen kann.

## Schach in der Belletristik

## Abul hejex Spiel.

In den tiefsten Kerker werfet  
Den Rebellen, der verrucht  
Gegen Allah es versucht/  
Gegen mich sein Schwert geschärfet!  
Der die Bruderpflicht vergessen/  
Gegen Achmet hat vermessen  
Sich gestellt in off'ner Schlacht:  
Werft ihn in des Kerkers Nacht!

Also, wutdurchlodert, grimmig/  
Ruft Granadas herrscher aus  
Und Alhambras weites haus  
Braust von Beifall tausendstimmig-  
In den Kerker wird gestoßen  
hejex, Größter einst der Großen-  
Ihm, der einst so fröhlich war/  
Dehnt sich freudlos Jahr um Jahr.

Doch der Ärmste, der bei Wasser  
Schmachtet und bei trockenem Brot/  
Ist von feinden noch umdroht  
Und noch leben hejex hasser-  
Und vor Achmets Thron sie treten:  
herr! Anstatt für dich zu beten/  
Sinnest hejex Tag und Nacht  
Nur auf Rache, flucht und Schlacht!

„henker!“ ruft er, „auf der Stelle  
Den Verräter fuhr' zum Tod!  
folgend seines herrn Gebot/  
Eilt der henker hin zur Zelle/  
Wo mit seinem Sklaven eben  
hejex sitzt, dem Schach ergeben/  
In das Spiel so tief versenkt/  
Daß er seines Leids nicht denkt.

Als vernommen er die Kunde  
— Wartend bleibt der henker steh'n —  
Spricht er, ohne aufzuseh'n  
Von dem Spiel, mit heit'rem Munde:  
„So wie Allah will, geschehe!  
Doch bevor ich mit Dir gehe/  
Gib mir noch zwei Stunden Zeit:  
Bin zu sterben dann bereit!“

„Kann die frist Dir nicht gewähren!  
Tont des henkers hartes Wort-  
hejex spielte ruhig fort:  
„Wirst mir doch das Spiel nicht wehren?  
Allah gab mir Licht und Leben:  
Allah kann den Sieg mir geben!  
Gönn' mir nur so lange frist/  
Bis dies Spiel beendet ist!“

Und der henker läßt sich rühren/  
hejex, in sein Spiel versenkt/  
Wieder jeden Zug bedenkt:  
„Wird er auch zum Ziele führen?“ — —  
Plötzlich drängt die Tür es offen:  
„Achmet sank vom Schlag getroffen  
Und sein Leben ist entloh'n!  
hejex, steige auf den Thron!“

hejex spielt ruhig weiter:  
Keinen Blick vom Spiel gewandt/  
Setzt er mit bedächt'ger hand  
Die figuren; ruft dann heiter:  
„Tat kein schöner Spiel im Leben!  
Allah hat mir Sieg gegeben:  
hab den König eben jetzt  
Doch noch glücklich matt gesetzt!“

Hans R. Kreibich.

Schach wird von sehr vielen Menschen gespielt. Es ist erstaunlich, daß es trotz weiter Verbreitung zwar in vielen Büchern erwähnt wird, aber nicht als Hauptthema in der belletristischen Literatur. Oder fast nicht. Über die Bücher wie die "Schachnovelle" von Stefan Zweig, "Lushins Verteidigung" von Nabokov (der auch "Lolita" schrieb) sowie "Spiel mit Valdivia" eines anderen Verfassers hinaus scheint es nur wenig Schachbelletristik zu geben. Um so mehr erstaunte die nachfolgende Ballade "Abul Hejex Spiel" in einem Reprint des 34. Jahrganges (von 1908) des "Deutschen Hauschatz in Wort und Bild", Seite 166,

den die Karl-May-Gesellschaft herausgegeben hat, zu finden. Der Reprint wurde wegen des Romanes "Der Mir von Dschinnistan" von Karl May, der erstmal in Fortsetzungen erschien, gedruckt. Die Ballade ist in gotischen Buchstaben gedruckt. Wer diese nicht lesen kann, der melde sich bei der Redaktion. Sie würde veranlassen, daß dem Betreffenden das Gedicht vorgelesen wird. Oder es würde eine Übertragung in Schreibmaschinenschrift heute gängigen Schriftbildes erfolgen, die mit Einwilligung der Redaktion dann in der nächsten "Ratzenpost" erscheinen könnte. Übrigens eine fast Parallele zum Gedicht: Konradin, der letzte Hohenstaufe, saß beim Schachspiel am 29. Oktober des Jahres 1268 als ihm mitgeteilt wurde, daß Karl von Anjou aus eigener königlicher Machtvollkommenheit das Todesurteil über ihn verhängte. Er verlor die Fassung nicht; die blutige Verfolgung der Ghibellinen, die ihm von allen Seiten gemeldet worden war, hatte ihn schon auf das Entsetzlichste vorbereitet. Auf dem Karmelitermarkt zu Neapel wurde er am vorgenannten Tag noch hingerichtet, mit dem Beil, gerade erst siebzehn Jahre alt. Dazu ist noch zu sagen, daß die Hohenstaufenvorfäter des Konradin auch nicht zimperlich mit der Anwendung des Henkerbeiles oder anderer Tötungsinstrumente waren. Aus: Webers Weltgeschichte, Band 7, Seite 355, erschienen im Verlag von Wilhelm Engelmann, Leipzig, 1868.

- stu -

-----  
Nicht denken, Schach spielen  
-----

# »Report vor Ort«

## Blitzturniere

### MANNSCHAFTSBLITZEN

Am 24. November fuhren 4 Ratten mit einem Durchschnittsalter von 27,5 Jahren zur Bezirksblitzmannschaftsmeisterschaft nach Düsseldorf. Damit sie diesmal das Kolpinghaus nicht verpaßten, fuhr Spielleiterin Eva Klöckner als Betreuerin mit. Am Start waren 13 Mannschaften, darunter nach langer Zeit mal wieder die SG Düsseldorf und das gleich zweimal. Auch andere Vereine genierten sich nicht, mit zwei Mannschaften zu starten, was zwar manchmal den Vorteil hat, daß die Zweitvertretung dem Mitfavoriten einen Punkt abknöpfen kann, aber wie bei der DSG Rochade schon fast Gewohnheit den Nachteil haben kann, daß die untere Mannschaft der eigenen Vordermannschaft sogar zwei Punkte klaut. Da sich 4 Mannschaften für das Weiterspielen auf Verbandsebene qualifizierten, spielten die Rater um den 5. Platz. Leider vergaßen sie, daß sie in 1985 nicht Ausrichter waren. Am Ende wurde es dann noch der 8. Platz mit 6,5 Mannschaftspunkten hinter DSG-Rochade III und SV 1854 I mit gleicher Punktzahl. Sieger wurde die DSG-Rochade I mit 10,5 Punkten vor der SG Düsseldorf I (10). Ebenfalls qualifiziert für die Teilnahme an der Niederrheinmeisterschaft 1985 haben sich Kaarst I (8) und DSG-Rochade II (8). Den undankbaren 5. Platz belegte Hilden I mit 7,5 Zählern. Im einzelnen holten Thomas Gros 7,5, Michael Niermann 6, Richard Klöckner 5,5 und Markus Klietmann 3,5 Punkte.

### NIKOLAUSTURNIERE

In diesem Jahr war das Nikolausblitzturnier genau am Nikolaustag und das animierte wohl 20 Jungratten, an diesem Turnier teilzunehmen. Aus Zeitgründen wurden die Teilnehmer in 2 Gruppen geteilt. In der Gruppe von 14 bis 18 Jahren spielten 8 und in der Gruppe von 6 bis 13 Jahren spielten 12 Jugendliche in der Hoffnung, daß die jüngeren schneller spielen würden. Aber weit gefehlt. Hier wurde richtig gekämpft, und am Ende siegte Sascha Vujevic mit 10 Punkten vor Andreas Beyer mit 9 Zählern. Je 8 1/2 Punkte holten Thomas Koch und Jens Liedte. Fünfter wurde Oliver Schier mit 6,5. Auf den weiteren Plätzen folgen: 6.-7. Thomas Schultze Drescher (6), Holger Tüllmann (6), 8. Christian Beyer (4), 9. Sven Zumkley (3,5) 10. Dirk Tapken (2). 11.-12- Annette und Gerald Tapken (1).

In der Gruppe A/B-Jugend siegte Dirk Liedtke mit 6 Punkten vor Marc Rode mit ebenfalls 6 Punkten durch Stichkampfscheid. Den 3. Platz belegte Rainer Lingen mit 5,5, Zählern. Es folgen: 4. Jürgen Schmitz (4), 5. Dirk Scholderer (3,5), 6. Ger-not Rykowski (2), 7. Ger von der Osten-Sacken (1) und 8. Marc Ullmann (0).

2 Stunden später starteten dann die Senioren, um ihren Nikolaus zu ermitteln. Dirk Liedtke stellte sich ein zweites Mal der Konkurrenz, konnte aber den Doppel-Moppel-Sieg des Vorjahres von Michael Niermann nicht wiederholen. Unter den 17 Teilnehmern war nach längerer Studienpause wieder Jürgen Mayerhöfer am Start als wieder aktives Mitglied des Vereins. Das Turnier endete in einem toten Rennen zwischen Thomas Gros und Richard Klöckner, die es beide auf 12,5 Punkte brachten.

Den nachfolgenden Stichkampf konnte Thomas Gros für sich entscheiden, und er wurde somit Nikolaus des Jahres 1984

Endstand:

1. Gros	12,5 +	6. Miller	11	12. Antz	6
2. Klöckner R.	12,5 -	7. Mayerhöfer	11	13. Offergeld	6
3. Schindek	11,5	8. Bagus	8,5	14. Tkotz	6
4. Liedtke	11	9. Schönfelder	8,5	15. Kees	4,5
5. Niermann	11	10. Faulhaber	7	16. Lutz	2
		11. Bröcker	7	17. Blank	0

WEIHNACHTSBLITZTURNIER

Am 2. Weihnachtstag wollten sich einige Schachspieler vom Festessen und Feiern erholen und wieder etwas für ihren Kopf tun. Schnell wurde ein Blitzturnier organisiert bei dem es ausnahmsweise mal um die Ehre statt um Preise ging. Hier zeigte sich, daß die Jugend, wenn auch schon die etwas reifere, die Festtage am besten verkraftet hatte. Nach elf Runden stand Michael Preuschhoff als Sieger fest. Der Tabellenstand sieht wie folgt aus:

1. Michael Preuschhoff	10,0	7. Thomas Gros	5,5
2. Michael Niermann	9,5	8. Rainer Hahn	5,5
3. Ralf Springer	8,5	9. Rainer Schönfelder	4,0
4. Richard Klöckner	7,0	10. Hans Vittighoff	2,5
5. Rainer Lingen	6,0	11. Uwe Tkotz	1,0
6. Markus Kletmann	5,5	12. Giovanni Autiere	1,0

*Neue D. ~~D~~ome!*

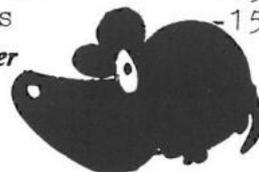
Nachdem die Diplomebilanz durch die 18 Turmdiplome der Kursjugend schon ansehnlich verbessert werden konnte, reihten sich noch zwei weitere Vereinsmitglieder in den Kreis der Diplomierten ein. Am 22.11.1984 legte Jens Liedtke seine Prüfungen für das Turm- und Königsdiplom mit Erfolg ab und am 3.1.1985 bestand Stefan Jodorf unter dem Beifall seiner Fans ebenfalls die Prüfung für das Turm- und Königsdiplom. Beide Spieler sind somit berechtigt, an der nächsten Jugendstadtmeisterschaft teilzunehmen. Ihre ersten Einsätze bei Jugendmannschaftskämpfen haben sie bereits hinter sich.

## Ingowertung

Wie alljährlich bringen wir auch diesmal wieder einen Auszug aus der im November 1984 erschienenen Ingoliste des Schachbezirks Düsseldorf. Es handelt sich hierbei um die Hitliste der Vereinspieler, die ihre Spielstärke in der Saison 1983/84 wesentlich verbessern konnten.

1. Ralf Schindek	-35	9. Ralf Springer	-20
2. Martin Offergeld	-34	10. Michael Niermann	-16
3. Rainer Hahn	-32	11. Petra Tippmann	-15
4. Achim Vossenkuhl	-29	12. Rainer Schönfelder	-15
5. Waldemar Maly	-29	13. Siegfried Kees	-15
6. Jens Eggert	-28	14. Jürgen Tutas	-15
7. Eberhard Neumann	-20		
8. Dirk Karbjinski	-20		

*An der Spitze stehen ist immer noch zu weit hinten.*



ESSEN - MARINA DI RAVENNA

Ausgehend von einem Kongress in Klagenfurt nutzte Rainer Schach - Moog Ende September die relative Nähe Italiens, um Ex-Ratze Fabio Baruzzo in Marina di Ravenna zu besuchen, wo Fabio als Nachtportier in einem first class hotel arbeitete. Die Gründung eines Ex(il)-Ratzenclubs wurde nicht erörtert, sondern man gab sich um so mehr einem Plausch über alte Zeiten und dem exzellenten italienischen Essen hin. Im nächsten Jahr wird Fabio wahrscheinlich im gleichen Hotel - allerdings mit einem Tagesjob - beschäftigt sein und wartet sicherlich auf Grüße aus Deutschland.

TERMINANKÜNDIGUNG

Rainer Moog ließ uns auch folgende Terminankündigung zukommen. Moog: "Letztere scheint zwar noch in weiter Ferne zu liegen, doch die Vorbereitung dieser Veranstaltung erfordert umfangreiche Vorbereitungen u.a. Anrufe, so daß eine Terminankündigung schon einmal angezeigt ist."

26.10.85 II. Internationales Sport- und Spielfest  
"Sportler für den Frieden/Sportler gegen Atomraketen"  
in der Westfalenhalle Dortmund

WELTMEISTERSCHAFT 84

Die 1. offizielle Hase-und-Igel-Weltmeisterschaft fand am 21.12.84 in Bochum-Querenburg statt. Der Kampf um die Meisterschaft 84 dieses neben dem Schach sicherlich bedeutendsten Spiels war hart umkämpft und endete mit einem knappen Sieg von Axel Nagler (Langendreer) vor Ute Eschbach-Krüger (Essen) und Doris-Eva Otto-Wagner (Krofdorf). Ausrichter Norbert Krüger (Ratingen) belegte immerhin noch einen 8. Platz und ist damit automatisch für die nächste Weltmeisterschaft des Hase- und - Igel - Spiels vorberechtigt.

DAMEN

Einen erfreulichen "Damen-Boom" erlebt zur Zeit der Ratinger Schachklub. Während im Bundesdurchschnitt nur 3,77 % der Schachklubmitglieder weiblich sind, sind es in Ratingen 11,1% ! Am 1.1.85 waren von insgesamt 99 Mitgliedern 11 weiblich, 5 Damen und 6 Mädels.

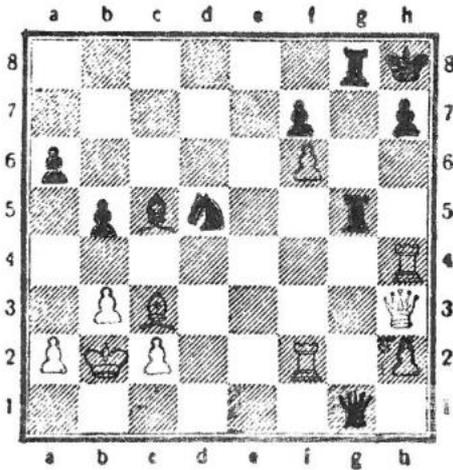
LETZTE RUNDE

Während der in Ratingen ausgetragenen Vorrunde zur Bezirkseinzelschachmeisterschaft soll sich ( vor der letzten Runde) folgendes zugetragen haben - wie von im allgemeinen gut unterrichteten Kreisen mehrfach bestätigt wurde:

Dirk kam zu seinem Trainer Richard Klöckner gelaufen: "Der Gerald verhaut mich immer". Darauf Richard: "Dann geh doch zu Annette." Dirk: "Die schlägt mich auch immer". Richard: "Dann geh zur Petra Tippmann, die schlägt keinen."

Dieses kam Petra vor der letzten Runde zu Ohren, und der arme Hans Walter Becker hatte darunter zu leiden, der erfahren mußte, daß Petra doch ganz kräftig zuschlagen konnte.

# Ein Renommierstück

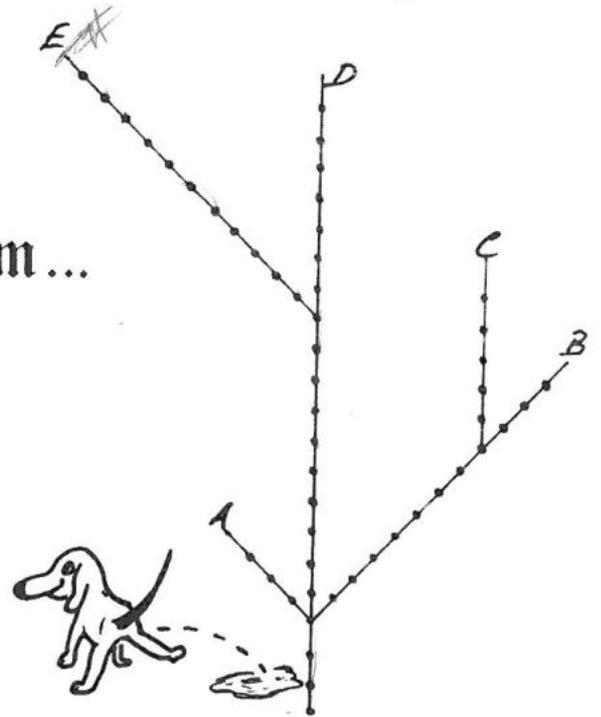


Lieber Rapo-Leser, bist Du eigentlich schon mal von einem hinterfreundlichen Schachlaien gefragt worden, wie viele Züge Du bei Deinen Schachpartien voraussehen kannst? Hier hast Du eine einmalige Gelegenheit, Deinen persönlichen Rekord auf ungeahnte Höhen zu treiben. Schwarz am Zuge gewinnt.

Am 11.11. 1984 erarbeitete eine Ratzen-AG unten dargestelltes Lösungssystem, das 55 ~~Halbzüge~~ umfaßt und sogar noch etwas ausbaufähig ist.



Oh Variantenbaum ...



	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
A	La3	Ka3 b4	Lb4 Dc1	Ka4 Sb6									
B			Ka4 Sb6	Kb4 Tb5	Ka3 Dc1	Lb2 Sc4	bc4 Db2	Ka4 Db4					
C							Ka4 Sb2	Ka3 Sc4	Ka4 Da3				
D			Kb2 bc3	Ka3 Dc1	Ka4 Sb6	Kb4 a5	Kc3 Tg3	hg3 De3	Kb2 Sc4	bc4 Tb8	Ka1 Dc1		
E								Tf3 Th3	Tfh3 Tc8	Kd3 Dc2	Ke3 Sd5	Kf3 Tc3	Kg4 Dg6

Die maximale Suchtiefe beträgt 25, das ist das 2,5 bis 3-fache der z. Zt. gängigen Micro-Schach-Computer.

E i n l a d u n g

zur ordentlichen Mitgliederversammlung am

Donnerstag, dem 7. Februar 1985, 19,30 Uhr

im Städt. Jugendhaus Ratingen-Mitte, Stadionring 9, 4030 Ratingen.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlußfähigkeit und Verlesung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
2. Berichte
  - 2,1 Spielleiter
  - 2,2 Jugendwart
  - 2,3 Kassierer
  - 2,4 Kassenprüfer
3. Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahlen
  - 4,1 2. Vorsitzender
  - 4,2 Spielleiter
  - 4,3 Schachwart
  - 4,4 Pressewart (für ein Jahr)
  - 4,5 Kassenprüfer
5. Änderung der Mitgliederordnung, Art. 4, Satz 1:  
Er soll in Zukunft lauten:  
" Der Spielausschuß besteht aus dem Spielleiter, dem Jugendwart und mindestens drei, höchstens sieben weiteren Mitgliedern, die von der MV auf ein Jahr gewählt werden. Jugendliche können in den Spielausschuß gewählt werden; sie sind darin stimmbe-rechtigt.
6. Wahl des Spielausschusses
7. Jahresarbeit
8. Sonstiges

-----  
Während der Versammlung wird ein kleiner Imbiss gereicht.

Terminvorschau:

- |         |           |   |
|---------|-----------|---|
| 17.1.85 | 19,30 Uhr | Siegerehrung Stadtmeisterschaft         |
|         | 20.00 Uhr | Vereinsblitzmeisterschaft               |
| 14.2.85 | 20.00 Uhr | Karnevalsblitzturnier                   |
| 21.2.85 | 19,30 Uhr | 1. Runde Vereinsmeisterschaft           |
| 19.2.85 | 19,30 Uhr | Meldeschuß für die Vereinsmeisterschaft |

*G. Macken-*

E i n l a d u n g

zur Jugendversammlung am

Donnerstag, dem 31. Januar 1985, 17,30 Uhr,

im Städt. Jugendhaus Ratingen-Mitte, Stadionring 9.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlußfähigkeit und Verlesung des Protokolls der letzten JV
2. Bericht des Jugendwartes
3. Bericht des Kassenwartes
4. Bericht des Jugendsprechers
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Neuwahlen:
  - 7,1 Jugendwart
  - 7,2 Kassenwart
  - 7,3 Jugendsprecher
  - 7,4 stellv. Jugendsprecher
  - 7,5 Jugendausschuß
  - 7,6 Kassenprüfer
8. Jahresarbeit
9. Sonstiges

Uwe Tkotz  
- Jugendwart -

Wichtige Terminankündigungen:

Do. 24. 1. 85 17,30 Vereinsblitzmeisterschaft Jugend  
Do. 21. 2. 85 17,30 1. Runde Jugendstadtmeisterschaft

Die Jugendstadtmeisterschaft wird je nach Teilnehmerzahl wie folgt ausgetragen:

Bis 10 Teilnehmer 9 Rd. - Rundensystem  
Bis 18 Teilnehmer 7 Rd. - Schw. System  
über 19 Teilnehmer 9 Rd. - Schw. System

Die Termine werden nach Beginn der 1. Runde festgelegt; ebenso die E-Runden.\*)  
Ansonsten gilt die Turnierausschreibung des Vorjahres sinngemäß.

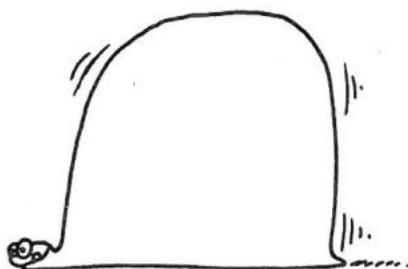
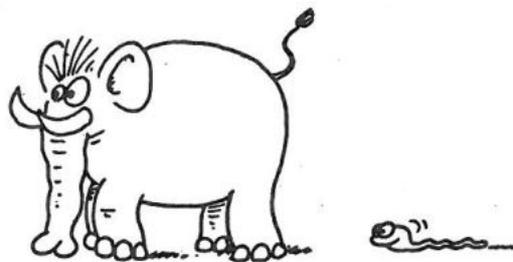
\*) E-Runde bedeutet, daß für diese Runde keine Partieverlegung beantragt werden kann.

# SCHWARZES BRETT

Für alle, die die Einladung zur Mitgliederversammlung oder zur Jugendversammlung nicht bis zum Schluß lesen, sei darauf hingewiesen, daß die Termine der kommenden Veranstaltungen unter dem Einladungstext vermerkt sind.

Besonders weisen wir nochmals auf den Anmeldeschluß für die Vereinsmeisterschaft hin:

19. Februar 1985 !



## RATZENPOST

Zeitung des RATINGER SCHACHKLUB 1950

Preis: kostenlos für Mitglieder

Auflage: über 130 Exemplare

Redaktion: Norbert Krüger (Chefredakteur)  
Eva Klöckner  
Richard Klöckner  
Petra Tippmann  
Maria Bandick  
Uwe Tkotz (Lektor)  
Markus Klietmann (Zeichnungen)

Mitarbeiter Harald -stu- Sturm,  
Joachim Wagner, Falco Bröcker,  
Michael Niermann, Ralf Springer

Redaktionsschluß: 8. Januar 1985



## **Wenn's um den eigenen Haushalt geht...**

ist eine solide Finanzplanung wichtig.  
Dabei helfen Ihnen unsere regelmäßigen Sparformen  
und individuellen Kredite.

Sprechen Sie mit unserem Geldberater über Ihre Pläne.

**Sparkasse Ratingen**

